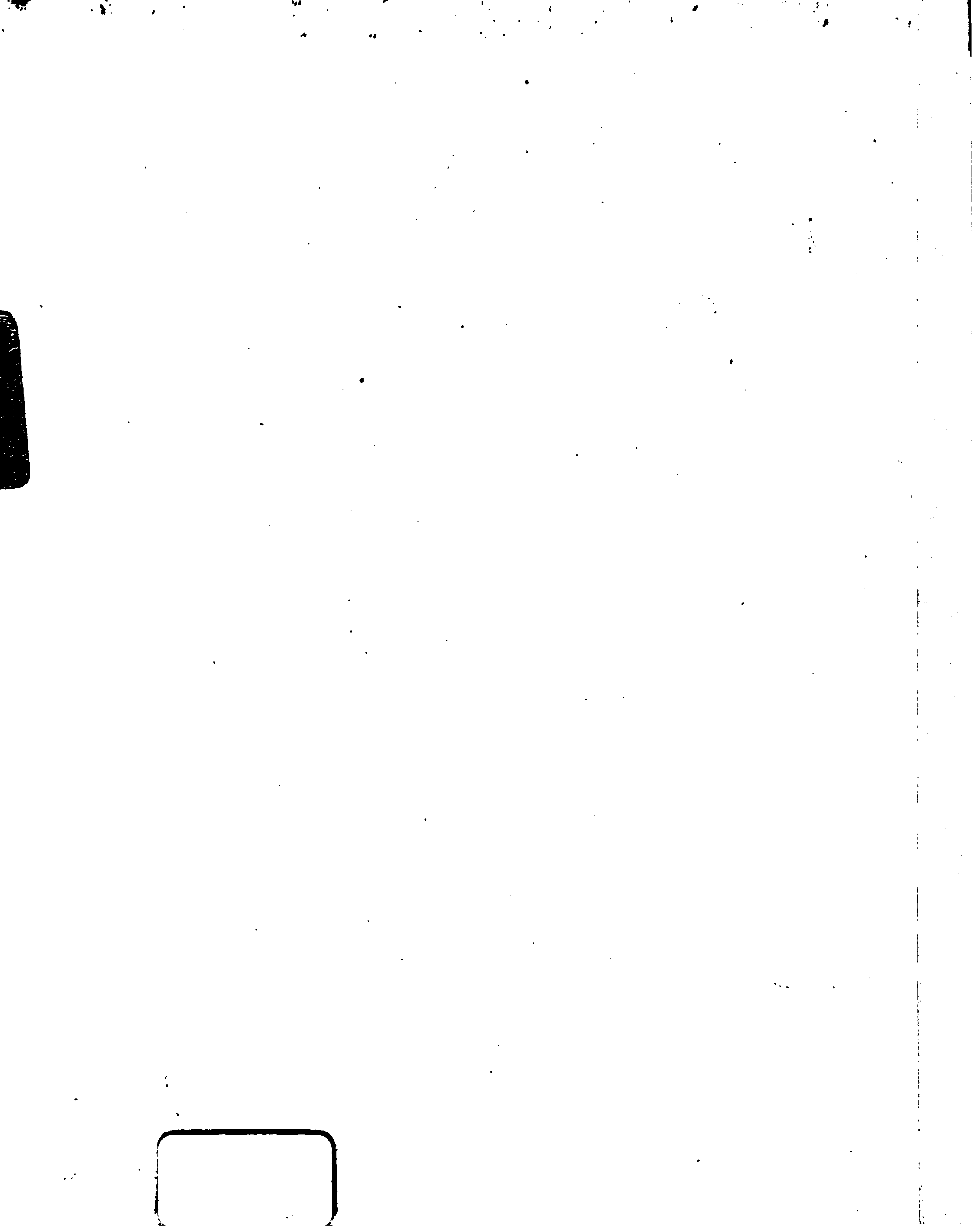
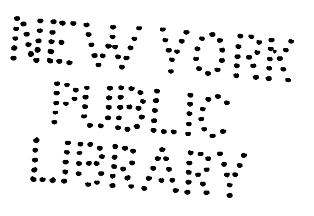

NYPL RESEARCH LIBRARIES
3 3433 08187863 3



ÜBER
DEN CHRONOLOGISCHEN WERTH
DER
ASSYRISCHEN EPONYMEN
UND
EINIGE BERÜHRUNGSPUNKTE
MIT DER
AEGYPTISCHEN CHRONOLOGIE

VON

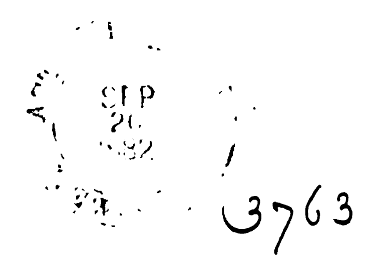
R. LEPSIUS.



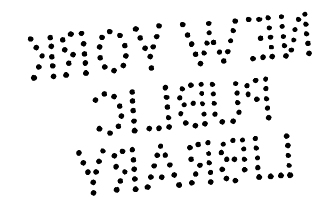
AUS DEN ABHANDLUNGEN DER KÖNIGL. AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN
ZU BERLIN 1869.

BERLIN.
BUCHDRUCKEREI DER KÖNIGL. AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN (G. VOGT).
UNIVERSITÄTS-STRASSE 8.
1869.

IN COMMISSION BEI F. DÜMMLER'S VERLAGS-BUCHHANDLUNG
HARRWITZ UND GOSSMANN.



Gelesen in der Akademie der Wissenschaften am 23. November 1868.
Die Seitenzahl bezeichnet die laufende Pagina des Jahrgangs 1869 in den Abhandlungen
der philosophisch-historischen Klasse der Königl. Akademie der Wissenschaften.



Die ägyptische Chronologie und Geschichte hat in den letzten Jahren in Bezug auf mehrere Perioden erheblichen Zuwachs an Mitteln erhalten, welche uns gestatten, die früheren Aufstellungen zu ergänzen, zu berichtigen oder zu bestätigen. Es liegt mir daher der Wunsch nahe, das Verhältniſs darzulegen, in welchem diese neuen Entdeckungen zu meinen eigenen früheren Ergebnissen auf diesem Felde stehen.

Es sind vornehmlich drei Perioden der ägyptischen Geschichte, die hierbei in Betracht kommen. Die erste umfaſst die ältesten Manethonischen Dynastieen. Die neu aufgefundene Königstafel von Abydos und die von Saqara bieten uns zum erstenmale die chronologisch geordneten, Manethôs von neuem bestätigenden Namenreihen der drei ersten Dynastieen, von denen bis dahin nur wenige vereinzelte Schilder in ungewisser Stellung von verschiedenen Denkmälern bekannt waren. Von den nächstfolgenden Dynastieen hatte ich bereits in meinem „Königsbuche" eine ziemlich vollständige Reihenfolge aufgestellt, die sich auch so bewährt hat, daſs ich die neu hinzukommenden Könige fast nur in die angezeigten Lücken einzuschieben brauchte.

Die zweite Periode, für welche neues Material gewonnen wurde, war die Hyksoszeit. Die Entdeckung mehrerer Statuen von auffallend fremdartiger Bildung, die öfters wiederkehrenden halbverlöschten Zeichen des Hyksosnamens Apophis auf diesen und andern Statuen, und die Entzifferung mehrerer hieroglyphischer und hieratischer Texte, in welchen

von der aus Manethôs bekannten Hyksosstadt Αὔαρις die Rede ist, gaben zu verschiedenen scharfsinnigen Untersuchungen über die Zeit und das Verhältnifs der Hyksos zu den einheimischen Dynastieen Veranlassung, ohne jedoch die hierher gehörigen Fragen zu einem definitiven Abschlufs zu bringen.

Während nun die folgende glänzende Zeit der Wiedergeburt des ägyptischen Reichs unter den grofsen Thebanischen Dynastieen in chronologischer Beziehung keine wesentliche Erweiterung der monumentalen Quellen erfuhr, gewann die spätere Zeit von der 23ten Dynastie bis in den Anfang der 26ten einige wichtige neue Aufklärungen. Und zwar verdanken wir diese zum erstenmale nicht-ägyptischen Denkmälern, nämlich einerseits Aethiopischen Inschriften, die zwar in ägyptischen Hieroglyphen abgefafst sind, aber von äthiopischen Königen zu einer Zeit ausgingen, wo diese den ägyptischen Königen feindlich gesinnt waren und durch siegreiche Kriegszüge in die ägyptischen Staatsverhältnisse wesentlich eingriffen, andrerseits aber den in Keilschrift geschriebenen Assyrischen Berichten.

Ich wende mich heute vorerst zu dem letzten dieser drei Geschichtsabschnitte und zwar zunächst zu den Angaben, die sich in den Assyrischen Berichten auf Aegypten beziehen.

Die Assyrischen Könige blieben in der Sorge für das ewige Gedächtnifs ihrer Thaten nicht hinter den ägyptischen Königen zurück. Auf den Wänden und Fufsböden ihrer Paläste und Tempel, auf Obelisken und Stelen, die daselbst aufgestellt waren, auf weithin sichtbaren oder sonst günstig gelegenen Felswänden liefsen sie lange Berichte über ihre Feldzüge, über die erbeuteten Schätze, über die Errichtung ihrer Bauwerke eingraben. Unter diesen zeichnen sich drei grofse Inschriften des 9ten und 8ten Jahrh. vor Chr. aus. Die erste auf dem Fufsboden eines Tempeleingangs zu Nimrod eingegraben und sogar auf der Unterseite derselben grofsen Steinplatten von 19 Fufs Länge und 17 Fufs Höhe wiederholt, verkündigt die Thaten des Königs *Assurnazirpal* (bei Oppert *Sardanapal* III). Die zweite steht auf dem schwarzen Obelisk von Nimrod und verzeichnet 31 Feldzüge seines Nachfolgers *Salmanassar* II. (III. nach Oppert); im 6ten und 11ten wird *Benhadad* von Damascus, der aus dem zweiten Buche der Könige bekannte Gegner der Könige *Aχab*,

Aχazya und *Yehōram* von Juda, im 18ten und 21ten Feldzuge *Hasael* von Damascus, der Gegner der Könige *Yehōram*, *Yehu* und *Yehoaχas* von Juda, bekriegt, und im Eingange der Inschrift wird *Jehu* selbst als Tribut entrichtend an *Salmanassar* erwähnt. Die dritte befindet sich auf einer Stele aus dem südöstlichen Palaste von Nimrod und enthält einen Bericht über 4 Feldzüge *Samsival* III. (*Samas-hou* bei Oppert). Die vierte endlich ist die auf einer Reihe von Marmorplatten aus den Zimmern des Palastes von *Chorsabad* vertheilte, die sich mit den Thaten des Königs *Sargon* beschäftigt und 15 Feldzüge dieses im A. T. genannten Vorgängers des noch bekannteren *Senacherib* beschreibt. Leider sind die Feldzüge weder auf die Regierungsjahre des Königs vertheilt, noch auch streng chronologisch angeordnet. Der erste Feldzug war gegen den König von Elam gerichtet. Darauf fährt der Bericht also fort, vom zweiten Feldzuge sprechend: „Ich belagerte und eroberte die Stadt von „*Samaria* und machte 27280 Personen, die sie bewohnten, zu Gefangenen. „Ich nahm ihnen 50 Wagen weg und gab ihnen andere Wohnsitze. Ich „setzte über sie meine Statthalter und legte ihnen den von einem meiner „Vorfahren bestimmten Tribut wieder auf. *Hanon*, König von Gaza und „*Sebech* (so liest Oppert), der Kommandirende von Aegypten, vereinigten „sich zu Raphia um mir eine Schlacht zu liefern; sie kamen mir entgegen, „ich jagte sie in die Flucht. *Sebech* entwich vor meinen Schaaren, floh „und ward nie wieder gesehen. *Hanon*, des Königs von Gaza, bemächtigte „ich mich. Ich legte Tribut auf dem *Pirhu*, König von Aegypten, der „Königin von Arabien *Samsiē* und dem Sabäer *It-himyar*, Gold, Weihrauch, „Pferde und Kameele." Bei seinem 11ten Zuge flieht vor ihm *Jaman*, König von Syrien, über Aegypten nach Meroë; worauf sich der König von Meroë vor seiner Macht gebeugt habe. Der folgende Feldzug galt dem *Merodaχ Baladan*, König von Chaldaea, der 12 Jahre hindurch sich feindlich zu Assyrien gestellt habe. Er vertreibt ihn und nimmt Besitz von Babylon, in dessen Bel's Tempel er grofse Reichthümer aufhäufen läfst. In einer kürzeren aber älteren zu Nimrod gefundenen Inschrift wird das Land Juda erwähnt, das er überwunden habe.

Zu diesen grofsen monumentalen Inschriften treten nun aber noch eine Anzahl eben so wichtiger und zum Theil eben so ausführlicher Berichte, die sich auf thönernen Tafeln, Cylindern oder Prismen von geringer

Gröfse und oft in unglaublich kleinen Schriftzügen geschrieben finden, darum aber nicht weniger Autorität in Anspruch nehmen, da sie eben so officiell, und im Namen des redend eingeführten Königs abgefafst sind, wie jene.

Der Thon war nämlich in jenen Ländern das gebräuchliche Schreibmaterial, sowohl für öffentliche als private Zwecke, und selbst der Nebengebrauch des Papyrus, wenn er auch nicht unwahrscheinlich ist, läfst sich bis jetzt nicht nachweisen. Den Eigenschaften des weichen Thons verdankt die ganze Keilschrift ihre eigenthümliche Form, ihre Zusammensetzung aus Keilspitzen; und sollte man einst den gleichzeitigen Gebrauch des Papyrus oder eines andern glatten Schreibmaterials durch beschriebene Reste nachweisen können, so würde man auch die einzelnen Schriftzeichen nicht aus Keilen, sondern aus Linien gebildet finden, die den ursprünglichen Bildzeichen, die wir auch hier als den Ausgangspunkt annehmen müssen, näher standen. Der Druck in den Thon verlangte für jeden Strich ein ausdruckvolles dickes und ein die Richtung angebendes dünnes Ende, wie sie im Keil verbunden sind, der durch den eckigen Kopf eines Griffels leicht hergestellt wurde. Was von diesen Thonschriften dann aufbewahrt werden sollte, wurde gebrannt, und so bildeten sich die Bibliotheken und Archive jener Länder, die ihren Zweck der Dauerhaftigkeit so gut bewährt haben, dafs sich bereits Tausende jener kleinen Thonkörper in den Europäischen Sammlungen aufgespeichert finden, die uns, wenn sie erst alle entziffert sein werden, eine reiche und äufserst manigfaltige Litteratur jener Völker in Aussicht stellen.

Darunter finden sich nun auch längere historische Texte und datirte Inschriften, die bereits nach Hunderten zählen. Der älteste bekannte längere Text, älter als alle bis jetzt gefundenen Steintexte, die Chronik eines Königs im Stile der erwähnten monumentalen Inschriften enthaltend, befindet sich auf einem 8seitigen Prisma des Brittischen Museums, welches in 4 gleichlautenden Exemplaren unter den 4 Ecken des grofsen Tempels von Assur in Kala Scherghat am Tigris gefunden wurde und in dem grofsen Inschriftenwerke von Rawlinson und Norris publicirt ist. Die Inschrift wurde 1857 von Rawlinson, Oppert, Hincks und Fox Talbot gleichzeitig und im Wesentlichen übereinstimmend, vom ersten in ihrer ganzen Länge, von den übrigen theilweise, übersetzt. Jetzt liegt sie

auch in einer vollständigen Übersetzung von Oppert vor. Sie berichtet ausführlich die Thaten *Tiglath Pilesar* I, der um 1100 vor Chr. regirte.

Aber auch die oben schon angeführten Inschriften des *Sargon* aus *Chorsabad* finden auf thönernen Cylindern ein Seitenstück; sie enthalten eine kürzere Zusammenfassung der Thaten des *Sargon*, deren Vergleichung von Wichtigkeit ist.

Viel wichtiger noch ist, das thönerne sechsseitige Prisma des *Sennacherib*, des Nachfolgers des *Sargon*, welches gleichfalls im Brittischen Museum aufbewahrt wird. Es enthält den Bericht von 8 Feldzügen dieses Königs und ist im 19ten Jahre seiner Regierung abgefafst, welches dem Jahre 686 vor Chr. entspricht. In seinem 1ten Feldzuge besiegte er den *Merodach Baladan*, König von Nieder-Chaldäa (Teredon) und die Armeen von Elam. Im dritten Feldzuge rückte er nach Syrien vor, unterwarf dessen Städte, unter denen *Sidon, Sarepta, Acco* genannt werden und führte den König von *Ascalon* nach Assyrien. Die Bewohner von *Amgarron* hatten ihren den Assyrern freundlich gesinnten König *Padi* an *Hiskias*, den Juden, ausgeliefert. „Sie fürchteten aber, heifst es, die „Könige von Aegypten; denn die Schützen, Wagen und Pferde des Königs „von *Meroë* versammelten sich in unzähliger Menge und boten dem „Könige *Sancherib* eine Schlacht bei der Stadt *Altaku*; er schlug sie und „jagte sie in die Flucht. Die Wagenlenker und die Söhne des Königs „von Aegypten, wie auch die Wagenlenker des Königs von *Meroë* fielen „ihm lebendig in die Hände.“ Er nahm die Städte *Altaku* und *Tamna* ein. Dann kehrte er nach *Amgarron* zurück, strafte die Böswilligen daselbst, und setzte den König *Padi* den er aus Jerusalem kommen liefs, wieder ein, gegen Tributpflichtigkeit. „Aber der Jude *Hiskias* unter„warf sich nicht, heifst es dann weiter; mit 44 grofsen Städten, Festungen, „und unzähligen kleinen Orten kämpfte ich und demüthigte sie. Mit Hülfe „des Feuers, des Blutbades, der Kämpfe und der Belagerung besiegte ich „sie und nahm sie ein; ich machte 200,150 Personen grofs und klein, „Männer und Weiber zu Gefangenen und nahm Pferde, Esel, Maulthiere, „Kamele, Ochsen, Schafe ohne Zahl weg. Ihn selbst schlofs ich in Jeru„salem, die Stadt seiner Macht, ein, wie einen Vogel in seinen Käfig. Ich „belagerte und bestürmte die Forts oberhalb der Stadt; wer aus dem „grofsen Thore der Stadt herausging wurde gefangen und weggeführt.

„Ich trennte die Städte die ich geplündert hatte von seinem Reiche und „und gab sie an *Mitinti* König von *Asdod*, an *Padi* König von *Amgarron* „und an *Ismibil*, König von *Gaza*. Ich verkleinerte sein Territorium. Ich „fügte zu dem früheren Tribute und Abgaben einen neuen Tribut als Zei„chen meiner Obmacht und legte ihn ihnen auf. Da ergriff diesen Juden „*Hiskias* grofse Furcht vor meiner Majestät. Er entliefs die Besatzung „und die Wachen die er zur Vertheidigung von Jerusalem, der Stadt seiner „Macht, gesammelt hatte; er sandte sie zu mir nach *Ninive*, meiner Resi„denz, mit 30 Talenten Gold und 400 Talenten Silber[1]), Metallen, edeln „Steinen, Perlen, etc., dem Gehalte seines Schatzes, wie auch mit seinen „Töchtern, den Frauen seines Palastes, seinen Sklaven Männern und Wei„bern. Er schickte seinen Gesandten um diesen Tribut zu überbringen „und seine Unterwerfung zu erklären."

Auf seinem vierten Feldzuge zieht der König wieder gegen *Merodach Baladan*, den er im ersten Feldzuge bereits besiegt hatte. Er vertreibt ihn wiederum und setzt seinen ältesten Sohn *Assurnadin* als König ein.

Auf einem Prisma seines Nachfolgers und vierten Sohnes, *Assarhaddon* nennt sich dieser König selbst auch König von *Aegypten*, *Meroë* und *Kusch*[2]). Dann erzählt er, dafs er das meerumgebene *Sidon* erobert und unzählige Männer und Weiber nach Assyrien transportirt habe, und zählt unter den 12 jenseit des Libanon ihm unterworfenen Königen auch *Manasse* den König von *Juda* auf.

Endlich finden sich Begebnisse unter den Königen *Assarhaddon* und seinem Sohne *Assurbanipal* (*Sardanapal*) sehr ausführlich verzeichnet auf Cylindern des Brittischen Museums, deren Text noch nicht in voller Übersetzung publicirt ist, über welche aber Rawlinson, Haigh

---

[1]) 2 Kön. 18,14. stehen 30 Talente Gold und 300 Silber.

[2]) Die Trennung von *Meroë* und *Kusch* ist wohl zu beachten. Die *Kusch* sind auch hier nicht etwa ein Negervolk, sondern ein rothes den Aegyptern und Meroiten verwandtes. Es spricht aber für meine öfters ausgesprochene Ansicht, dafs ein älteres *Meroë* bei *Napata* am Berge *Barkal* lag, verschieden von dem späteren Strabonischen *Meroë*, welches auf der vom Nil und dem *Astaboras* (*Atbara*) gebildeten sogenannten Insel lag. Später waren beide Reiche vereint; zur Zeit des *Assarhaddon* waren sie noch unter den Namen des nördlicheren *Meroë* und des südlicheren *Kusch* getrennt.

und zuletzt George Smith bereits sehr vollständige Mittheilungen gemacht haben. Sie berichten namentlich von einem Zuge des *Esarhaddon* und von zwei späteren des *Sardanapal*, welche alle drei gegen den Aethiopen *Tarkû (Taharka)* gerichtet waren, und auf welchen eine Anzahl von Nomenkönigen in Aegypten eingesetzt wurden, unter denen vornehmlich *Nikû* (I) zuletzt auch *Psametik* (I) erwähnt werden.

Hiermit schliefst die Reihe der Berührungspunkte zwischen der Assyrischen Geschichte einerseits, mit der Aegyptischen und der damit eng verbundenen Hebräischen Geschichte andrerseits, die uns bis jetzt vorliegen. Um diese Ereignisse in ihren gegenseitigen Zeitverhältnissen ermessen und in die allgemeine vorchristliche Zeitrechnung einreihen zu können, dazu bedürfen wir eines chronologischen Fadens, der in ihnen selbst nicht gegeben ist. Denn alle bisher angeführten monumentalen oder archivalischen Berichte aus der Assyrischen Geschichte beziehen sich auf einzelne Könige, über deren gegenseitiges Verhältnifs wir, abgesehen von einigen seltenen Angaben über den Namen des Vaters oder Grofsvaters, im Dunkeln bleiben. Nirgends wird in einer Inschrift, schon weil eine jede vor dem Tode des sprechenden Königs abgefafst wurde, die Regierungsdauer des Königs angegeben; noch sind die einzelnen Feldzüge oder sonstigen Ereignisse nach den Regierungsjahren, oft nicht einmal in streng chronologischer Aufeinanderfolge, verzeichnet.

Es würde also trotz aller inschriftlichen Berichte bei der Kargheit der durch die Griechen überlieferten Daten, ebenso unmöglich sein eine Assyrische Chronologie zu construiren, wie die ganze Fülle der datirten ägyptischen Monumente für sich nicht hingereicht haben würde uns einen richtigen Begriff von der Aegyptischen Chronologie zu geben. Wir bedürfen einer zusammenfassenden Übersicht. Aber auch diese hat sich jetzt unter den Resten der Assyrischen Litteratur gefunden. Was uns für Aegypten die Manethonischen Dynastieenlisten geleistet haben, das versprechen uns für Assyrien, wenn auch bis jetzt noch nicht in gleicher Ausdehnung, die Eponymentafeln, sobald man sich erst über ihren Werth und ihre Anwendung vollständig wird geeinigt haben, was bis jetzt allerdings noch nicht der Fall ist. Denn die Ansichten der Assyrologen gehen über den chronologischen Werth dieser Tafeln noch weit, ja principiell, auseinander.

Bereits im Jahre 1853 wurde *Hincks* auf eine fragmentirte Tafel im Brittischen Museum aufmerksam, die er in seinem *Report to the Trustees of the British Museum* 1854 als ein „Register von Jahresereignissen, wahrscheinlich in Verbindung mit den Assyrischen Eponymen“ beschreibt. Darauf erkannte Rawlinson in einer umfangreichen Namensliste, die sich in vier fragmentirten Tafeln, soweit sie verglichen werden konnten, identisch wiederholte, ein fortlaufendes Verzeichnifs der jährlichen ἐπώνυμοι, nach welchen die Jahre selbst benannt und in andern Dokumenten angeführt wurden. Diese überaus wichtige Entdeckung theilte er im Athenäum, vom 31. Mai 1862, no. 1805 und bald darauf in no. 1812 einen Auszug davon mit, der die Jahre 755—678 v. Chr. umfafste. In demselben Jahre wurde die ganze Liste von Oppert in seinen *Inscriptions Assyriennes des Sargonides* 1862, publicirt und endlich mit manchen Berichtigungen, Ergänzungen, und andern Lesungen, nochmals in der letzten Nummer des jetzt laufenden Monats November der Berliner Aegyptischen Zeitschrift von George Smith mitgetheilt. Als Ergänzung dienten hierbei noch die Fragmente von 3 andern Exemplaren aufser den 4 zuerst verglichenen. Die ganze Liste umfafst jetzt, als ununterbrochen fortlaufend genommen, die Jahre 911—660 nach der Zählung von Smith. Diese Jahre reichen also bis in die Regierung des *Assurbanipal (= Sardanapal)*. Unter ihm wurden folglich auch wenigstens die am weitesten herabreichenden Exemplare abgefafst. Einer brieflichen Mittheilung des Herrn Smith verdanke ich die Angabe des jetzigen Umfangs der einzelnen Exemplare. Hiernach umfafst mit einzelnen sich gegenseitig ergänzenden Lücken

no. 1 die Jahre 911—659.
„ 2 „ 911—691.
„ 3 „ 810—c. 644.
„ 4 „ 753—745. 718—702—c. 740.
„ 5 „ 858—c. 700.
„ 6 „ 858—c. 700.
„ 7 „ 858—c. 700.

Alle diese Listen enthalten eben nur Reihen von untereinandergesetzten Namen, welche *Rawlinson* zuerst für die Namen von hohen Priestern hielt deren Amt wie das der Athenischen Archonten oder Römi-

schen Consuln jährlich wechselte. Die theils hier, theils in zahlreichen andern Inschriften zugefügten Titel der Personen lehren aber, daſs es die Namen der höchsten Beamten des Reichs waren, die in einer ähnlich wiederkehrenden Reihenfolge erscheinen, des Obersten der Eunuchen, des Chefs der Leibwache, der verschiedenen Gouverneure der Provinzen u. s. w. Es mag also zugleich eine vom König ertheilte Auszeichnung dieser Personen gewesen sein, wenn sie zu Eponymen des Jahres von ihm erwählt wurden. Von Zeit zu Zeit sind dann die Namens-Colonnen durch horizontale Abtheilungsstriche unterbrochen, welche die Regierungswechsel anzeigen sollten, und bis auf *Tiglat Pilesar* II (excl.) herab stand hinter jedem Striche der Name des neu antretenden Königs als erster Eponymos. Nur zwei Ausnahmen kommen von dieser Regel vor. Im Exemplar no. 1. findet sich gegen Ende der Regierung *Salmanassar* II vor dem Jahre 828 ein Strich, welchen Rawlinson für die Anzeige eines Periodenwechsels hält. Nach ihm fällt nämlich das 1ste Jahr der Listen nicht auf 911 sondern 2 Jahr später auf 909 [1]); zwischen diesem Jahre und dem 1sten Jahre der Aera des *Nabonassar* 747 würde dann jener Strich genau die Mitte zeigen und den ganzen Abschnitt bis auf *Nabonassar* in zwei Perioden von je 81 Jahren theilen, deren zweite mit dem durch den Strich hervorgehobenen Jahre 828 beginnen würde. Da aber von einer solchen 81jährigen Periode gar nichts bekannt ist, ihr Umfang auch weder mit der in jenen Ländern sehr allgemein durchgeführten Rechnung nach 60 etwas zu thun hat, noch aus irgend einem astronomischen Grunde zu erklären wäre, so ist diese Vermuthung wohl aufzugeben. Der Strich erklärt sich viel natürlicher daraus, daſs der Name des regierenden Königs *Salmanassar*, nach welchem schon das erste Jahr seiner Regierung benannt war, hier noch einmal als eponym erscheint, und der Schreiber daher auch noch einmal den Strich vor diesen Namen setzte [2]), sei es aus Versehen, sei es um darauf aufmerksam zu machen, daſs es wiederum der König sei der hier genannt wird. Man kann nun allerdings fragen,

---

[1]) Früher nahm auch Rawlinson das Anfangsjahr 911 an, so daſs die Veränderung in 909 wohl erst der Perioden wegen vorgenommen wurde. Athen. 1862, I, p. 823.

[2]) Ebenso steht im Ex. no. 3 ein Strich vor dem Namen des *Sargon*, obgleich derselbe schon 3 Jahre vor seinem Eponymjahre zur Regierung gekommen war, und vor dem des *Sanχerib*, der gleichfalls erst lange nach seinem Regierungsantritt eponym erscheint.

woher es komme, dafs dessen Name zweimal im Laufe seiner Regierung erscheine, was bei keinem andern Könige der Fall ist. Aber auch hierauf scheint die Antwort gegeben werden zu können. Das Jahr, das der König zum zweitenmale nach sich benennt, ist das 31te seiner Regierung. Der *Sôssos*, der den Assyrischen Jahresperioden zum Grunde lag, hielt 60 Jahre; der König hat also einen halben *Sossos* 30 Jahre regiert, und feierte im 31sten Jahre, wie wir nach einem Viertel oder halben Jahrhundert, sein Jubiläum. Ich habe schon anderswo darauf hingewiesen, dafs die uralten ägyptischen Feste der sonst unerklärlichen Triakontaeteriden wohl mit der altasiatischen Sôssenrechnung zusammenhängen möchten. Es waren Jubiläumsjahre, die von jeden einer Feier würdigen Punkte aus gerechnet werden konnten. Dafs dieser Fall in den Assyrischen Annalen nicht wiederkehrt, ist natürlich, da kein andrer der in den Listen verzeichneten Könige wie *Salmanassar* II über 30 Jahre regierte. Die meisten Jahre nach ihm regierte *Vulnirari* III, und er brachte es nur auf 29. Eine fernere Bestätigung dieser Auffassung scheint mir sehr deutlich darin zu liegen, dafs das 3te Jahr dieses Königs den Namen des *Assur-bani-uzur* trägt, und ebenso das 33ste Jahr. Ohne Zweifel war auch dies eine Ehre mit welcher der König diesen Jubilar auszeichnen wollte. Im Übrigen ist die Wiederkehr derselben Namen sehr selten, und wo es ausnahmsweise in andern als 30 jährigen Intervallen vorkommt, müssen wir wahrscheinlich verschiedene Personen desselben Namens annehmen.

Eine andre Ausnahme in Bezug auf den Abtheilungsstrich findet sich im Exemplare no. 5, in welchem über dem Jahr des *Bur-sagale* a. 763 mitten in der Regierung des *Assur-dayan* ein Strich gezogen ist. Hier folgt kein Königsname; aber neben dem Jahre ist eine Sonnenfinsternifs und eine Empörung in *Assur* angemerkt. Man hat den Strich vornehmlich auf die Sonnenfinsternifs bezogen. Da aber in den 4 folgenden Jahren gleichfalls Empörungen, theils in der Stadt *Assur*, theils in andern Städten angemerkt sind, und dieser unruhige Theil der Regierung mit einer Verlegung des Regierungssitzes von *Assur* nach *Ninive* endigt, so halte ich es für wahrscheinlicher dafs der Strich dem durch die Sonnenfinsternifs noch denkwürdiger gewordenen Empörungsjahre gilt, in welchem vielleicht eine faktisehe Unterbrechung der legitimen Regierung erfolgte, die in den übrigen Listen ignorirt wurde.

Mit *Tiglat Pilesar* II ändert sich der Gebrauch, dafs der König dem 1ten Jahre seiner Regierung den Namen gab. Dieser selbst erscheint erst in seinem 3ten Jahre eponym; sein Nachfolger *Salmanassar* IV. in seinem 4ten; *Sanχerib* erst im 19ten Jahre; und dessen Sohn *Esarhaddon* wird gar nicht genannt; ebenso wenig erscheint der Name des letzten Königs der Listen *Sardanapal* in den aus seiner Regierung erhaltenen Jahren. Dagegen ist bei *Tiglat Pilesar* II und einigen folgenden Königen dem ersten Regierungsjahren der Monatstag der Thronbesteigung zugefügt. *Sanχerib* zählte erst das Jahr nach dem Todesjahre seines Vaters *Sargon*, als sein erstes Regierungsjahr; (s. unten) daher kommt es wahrscheinlich, dafs in einem Exemplare der Eponymenlisten, in no. 4., der Abtheilungsstrich ein Jahr tiefer als in den andern Exemplaren steht[1]).

Mit Ausnahme noch einiger andrer unerheblicher Abweichungen, die ich hier übergehe, stimmen sonst sämmtliche Exemplare, so weit sie erhalten sind, überein. Theilweise oder ganz verloren gegangen sind nur die 19 ersten Namen der Liste, und ebenso sind die letzten 6 Namen nur ungewifs zugefügt. Da sämmtliche Exemplare fragmentirt sind und zum Theil aus vielen gröfseren und kleineren Stücken zusammengesetzt wurden, so begreift sich, dafs es erst allmählig durch grofse Mühe gelang die Liste so weit zu vervollständigen, wie sie uns jetzt in der Umschrift von George Smith vorliegt. Daher kommen auch die Abweichungen der Oppert'schen Liste, wie er sie im Jahre 1862 in London copirte. Viel gröfser als in der Folge der Namen ist aber die Verschiedenheit in der Lesung der Namen bei Rawlinson oder Smith (der nur in Wenigem abweicht) und Oppert. Ich habe daher im Folgenden den Smith'schen Namen auch die Oppert'schen hinzugefügt, wodurch das Verhältnifs beider leicht zu übersehen ist[2]).

---

[1]) *Rawlinson* nahm früher für die beiden Jahre vor dem Eponymenjahre des *Tiglat Pilesar* ein Interregnum an, wegen der verschiedenen Abtheilungsstriche. Diese erklären sich jetzt aber alle 3, und sein Regierungsantritt im Jahre des *Nabu-bil-uzur* ist jetzt besonders bezeugt in einem der Exemplare. Die Coincidenz zwischen *Tigl. Pilesar* und 1 *Nabonassar* fällt nun seit der Herabdrückung der Zahlen um 2 weg.

[2]) Kurz nach meinem Vortrage in der Akademie ging mir das Novemberheft der *Revue Arachéologique* 1868 zu, in welchem Oppert's neueste Umschrift der Listen mitgetheilt wird, die ich nun an die Stelle der Listen von 1862 setze. Nach dieser neusten

911 Vul-nirari the king
951 Bin-liḥḥis

910 * * *

909 * * *

908 * * as

907 * * se

906 * * iddin?

905 * * taggil?

904 * * ma

903

902

901

900

899

898

897

896

895

894

893 * sar *

892 Ninip-zirmi
938 Ninip-zarme

891 Ṭabu-etir-assur
937 Damgate-Asur?

890 Assur-ladu *
936 Limin(?)-Asur-la-durus

---

889 Tukulti-Ninip II, the king
935 Tuklat-Ninip, roi d'Assyrie

888 Taggil-ana-biliya
934 Tahkil-ana-beliya

887 Abilai
933 Abu-malik

886 Ilmilki
932 Ilu-milki

885 Yarī
931 Jarī

884 Assur-sezib-ani
930 Asur-sezibanni (eclipse solaire du 2 juin 930)

---

883 Assur-nazir-pal the king
929 Asur-naṣir-habal, roi d'Assyrie

882 Assur-iddin

Lesung werden viele Namen berichtigt. In Bezug auf die Jahrzahlen ist jetzt der König *Bin-liḥḥis* (früher *Hou-lihhous*, Smith: *Vul-nirari*) 7 Jahre höher gerückt als früher; die Lücke beginnt 4 Jahre früher; die Könige nach *Tiglatpilesar* 1 Jahr früher. Vor 827 *Salman-asir* ist der Strich aus Versehen weggeblieben. Der Strich vor 705 *Paχira-Bil* nach Smith steht bei Oppert hinter 704 *Pa-tḥar-Bel*.

928 Asur-idin
881 mutiaku
927 Damiktia-tuklat
880 Sa-il-va-damik
926 Sa-Nalbar-damgā
879 Dagan-bil-uzur
925 Dagan-bel-naṣir
878 Ninip-puya-uzur
924 Ninip-piya-uṣur
877 Ninip-bil-uzur
923 Ninip-bel-naṣir
876 Ridu?-assur-lilbur
922 . . . . . libur
875 Samaṣ-ubla
921 Samas-yupaḥar
874 Maruduk-nikumua
920 Marduk-bel-kumūa
873 Gardi-assur
919 Ḳurdi-Asur
872 Asur-liha
918 Asur-lih
871 Assur-natgil
917 Asur-natkil
870 Bil-mudamik
916 Bel-mudammiq
869 Dayan-ninip
915 Dayan-Ninip
868 Assuritu-iddan
914 Istaru-mudammigat?
867 Samas-nuri
913 Samas-nuri
866 Mannu-dayan-ana-ilu
912 Mannu-edil-el-ana-el
865 Samas-bil-uzur
911 Samas-bel-naṣir
864 Ninip-ilai
910 Ninip-malik
863 Ninip-etir-anni
909 Ninip-ediranni
862 Assur-ilai
908 Asur-malik
861 Maruduk-izka-danin
907 Marduk-izka-dannin
860 Tabu-bil
906 Tab-Bel
859 Sarru-bal?-nisi
905 Sar-ur-nisi

---

858 Sallim-manu-uzur II, the king
904 Salman-asir, roi
857 Assur-bil-kain
903 Asur-bel-kaïnini
856 Assur-banai-uzur
902 Asur-banāya-uṣur
855 Abu-ina-hekal-lilbur
901 Abu-ina-hekal-lilbur
854 Dayan-assur; war with Ben-hadar of Damascus, Ahab of Israel, the king of Egypt and kings of Syria and Arabia; these kings defeated at Qarquar in Hamath.
900 Dayan-Asur
853 Samas-abua
899 Samas-abuya
852 Samas-bil-uzur; war in Babylonia.
898 Samas-yukin
851 Bil-banai; war in Babylonia.
897 Bel-banuya
850 Χadilipusu; war with Ben-hadar of Syria etc.
896 Nun-sulum-libus

849 Maruduk-alik-pani; war with Ben-hadar of Syria etc.
895 Marduk-halik-pani
848 Bur-ramana
894 Pur-il-raman
847 Ninip-mukin-nisi
893 Ninip-yukin-nisi
846 Ninip-nadin; war with Ben-hadar of Syria etc.
892 Ninip-inaddin
845 Assur-banai
891 Asur-banuya
844 Ṭabu-ninip
890 Tab-Ninip
843 Taggil-ana-sarri
889 Takkil-ana-sar
842 Vul-lat?-ani; war with Hazail of Syria; tribute of Jehu.
888 Bin-urḥanni
841 Bil-abua
887 Bel-abuya
840 Sallimmu-bil-emur
886 Sulum-bel-la-ḥabal
839 Ninip-kipṣi-uzur; war with Hazail
885 Ninip-kibs'i-uṣur
838 Ninip-ilai
884 Ninip-malik
837 Gardi-assur
883 Qurdi-Asur
836 Niri-sarri
882 Nire-sar
835 Maruduk-mudamik
881 Marduk-mudammiq
834 Yaχalu
880 Jaḥalu
833 Ululai
879 Ululaï
832 Sarpati-bil
878 Sar-pati-bel
831 Nergal-ilai
877 Nirgal-malik
830 Χubai
876 Ḥumbā
829 Ilu-mukin-aχ
875 El-yukin-aḥ (line in canon I)

---

828 Sullimmanu-uzur, the King
874 Salman-asir, roi d'Assyrie
827 Dayan-assur
873 Dayan-Asur, tartan
826 Assur-banai-uzur
872 Asur-banuya-uṣur
825 Yaχalu
871 Jaḥalu
824 Bil-banai
870 Bel-banū

---

823 Samsi-vul III, the king
869 Samas-Bin, roi d'Assyrie
822 Yaχala . . . . .
868 Jaḥalu
821 Bil-dayan . . . . .
867 Bel-edil-el
820 Ninip-ubla . . . . .
866 Ninip-upla
819 Samas-ilai . . . . .
865 Samas-malik
818 Maruduk-ilai, prefect . . . . .
864 Marduk-malik
817 Assur-banai-uzur . . . . . of the Palace

863 Asur-banuya-usur

816 Sarpati-bil, prefect of Nazibina

862 Sar-pati-bel, de Nisibin, vers le pays de Zarât

815 Bil-balat, the tartan

861 Bel-balatu, de . . . ., vers la ville de Diri. Malik (Moloch) alla à Diri.

814 Musiknis prefect of Gilruri

860 Musitenis, du pays de Kirrur, vers Ihs'ana

813 Ninip-uzur, prefect of Salmat expedition to Chaldaea.

859 Ninip-bel-usur, de . . . au pays. En Chaldée.

812 Samas-kumua, prefect of Arbaχa; expedition to Babylon.

858 Samas-qumma, d'Arrapha, vers Babylone

811 Bil-kat-zabat, prefect of Mazamua

857 Bel-qat-sabat de Mazamua, au pays.

---

810 Val-nirari III, the king

856 Bin-lihhis, roi d'Assyrie, vers le pays des fleuves (Haute-Arménie).

809 Maruduk-ilai, the tartan

855 Marduk-malik, grand tartan, vers Gozan

808 Bil-dayan . . . . of the palace

854 Bel-edil-el, préfet du palais, vers le pays de Van

807 Rubu-bil, the rabbi-turi

853 . . . . . el, chef des eunuques, vers le pays de Van

806 Assur-taggil, the tukulu

852 El-takkil, ministre, vers le pays d'Arpad

805 Il * * *, the prefect

851 El . . . , gouverneur du pays. vers Hazaz

804 Ilalikpani-ikmis, prefect of Razappa

850 El-halik-pani, de Reseph, vers la ville du Ba'li.

803 Assur-bal-nisi, prefect of Arbaχa

849 Asur-ur-nisi, d'Arrapha, vers la mer. Épidémie.

802 Ninip-ilai, prefect of Aχi-suχina

848 Ninip-malik, de la ville d'Ahi-Zuhina, vers Hubuskia

801 Niri-sarri? prefect of . . . . .

847 Nire-sar, de Nasibin, vers le pays des fleuves

800 Maruduk-bil-uzur? prefect of Amidi

846 El . . . . . , d'Amid, vers le pays des fleuves.

799 Mutaggil-assur, the great chief

845 El . . . . . , vers la ville de Lûsia

798 Bil-tarzi-anva, prefect of Kalχi

844 Bel-tarsi-nalbar, de Calah, vers le pays de Namri

797 Assur-bil-uzur prefect of Gilruri expedition to Manasseh?

843 Asur-bel-usur, de Kirrur, vers Mansuât

796 Maruduk-kasidua prefect of Salmat

842 Marduk-sadûa . . . . ., *au pays, vers la ville de Dêri*

795 Du?-abua prefect of Tusχan

841 Kin-abuya, de Tuḥan, vers Dêri

794 Mannuki-(mat) assur prefect of Guzana

840 Mannu-ki-Bel, de Gozan, vers le pays de fleuves

793 Musalim-ninip prefect of Billē

839 Musallim-Ninip, de Tillē, vers le pays des fleuves

792 Bil-basani prefect of Miχinis

838 Bel-basāni, de Meḥinis, vers Ḥubuskia

791 Niri-samas prefect of Iṣana

837 Kima-Samas, de la ville d'Is'-ana, vers le pays d'Itûa

790 Ninip-mukin-aχ prefect of Ninua

836 Ninip-halik-pani, de Ninive, vers le pays des fleuves

789 Vul-musammir prefect of Gazi

835 Bin-musammir, de Kal-napsat, vers le pays des fleuves

788 Rubu-assuritu prefect of Apki

834 Ṣil-Istar . . . . . . *Jubilé*

787 Balaṭu prefect of Sibanibi new temple of Nabu completed

833 Balaṭa . . . . . ., *vers le pays les fleuves. Nabo entra dans son nouveau temple.*

786 Vul-upalliṭ prefect of Rimuṣi

832 Bin-yuballit, de Muzamūa? vers le pays de Ki . . . ki

785 Maruduk-sar-uzur prefect of .....

831 Marduk-sar-uṣur . . . . ., *vers Ḥubuskia. Malik alla à Dêri*

784 Naba-sar-uzur, prefect of . . . . .

830 Nabu-sar-uṣur, de Tuḥan(?), vers Ḥubuskia

783 Ninip-nazir, prefect of Mazamua

829 Ninip-naṣir, de Mazamuā, vers Itūh

782 Il-va-liha, prefect of . . . .

828 Nalbar-lih, de Naṣibin, vers Itu

---

781 Sallimmanu-uzur III, the king

827 Salman-asir, roi d'Assyrie, vers l'Arménie

780 Samsi-il, the tartan

826 Il-samsi-el, tartan, vers l'Arménie

779 Maruduk-lat?-ani, the rabbi-turi

825 Marduk-urḥanni, chef des eunuques, vers l'Arménie

778 Bil-ṣidi . . . . of the palace

824 Bel-mustesir, préfet du palais, vers l'Arménie

777 Nabu-abad-ukin, the tukulu

823 Nabu-kun-yukin, ministre, vers Ituh

776 Inu-assur-emur, the prefect

822 Pan-Asur-la-ḥar, gouverneur du pays, vers l'Arménie.

775 Ilu-alikpani-ikmis prefect of Razappa

821 Istar-aḥ-téesis, de Reseph, vers le pays d'Erini

774 Assuritu-duri, prefect of Naẓibina

820 Istar-duri, de Naṣibin, vers l'Arménie, vers Namri

773 Mannu-ki-vul, prefect of Salmat expedition to Damascus
819 Mannu-ki-Bin, au pays, vers Damas
772 Assur-bil-uzur, prefect of Kalχa; expedition to χadraka
818 Asur-bel-uṣur, de Calach, vers Hadraḥ

---

771 Assur-dayan III, the king
817 Asur-edil-el, roi d'Assyrie, vers Ganandt
770 Samsi-il, the tartan
816 Samsi-el, tartan, vers la ville de Surat
769 Bil-ilai, prefect of Arbaχa
815 Bel-malik, d'Arrapḥa, vers le pays d'Itu
768 Paliya, prefect of Mazamua
814 Habliya, de Mazamūa, au pays
767 Gardi-assur, prefect of Aχi-ṣuχina
813 Qurdi-Asur, de la ville d'Aḥi-Zuḥina, vers Gananat
766 Musallim-ninip, prefect of Billē
812 Musallim-Ninip, de Tille, vers le pays des fleuves
765 Ninip-mukin-nisi, prefect of Gil-ruri expedition to χadraka
811 Nabū-yukin-nisi, de Kirrur, vers Hadraḥ. Épidémie
764 Zitqi-il, prefect of Tusχan
810 Ṣidqi-el, du pays de Tusḥan, au pays

---

763 Bur-ṣagalē, prefect of Guzana. Eclipse of the sun 15th June; revolt in city of Assur.
809 Pur-el-salhē, de Gozan. Révolte à Libzu. En Sivan, éclipse de soleil
762 Ṭabu-bil, prefect of Amidi; revolt of city of Assur
808 Tab-Bel, d'Amed. Révolte à Libzu
761 Nabu-mukin-aχ, prefect of Ninua; revolt of Arbaχa
807 Ninip-bel-uṣur de Ninive. Révolte à Arrapḥa
760 Laqipu, prefect of Qazi; revolt of Arbaχa
806 Lagibu, de Kal-napsat. Révolte à Arrapḥa
759 Inu-assur-emur, prefect of Arba-il; revolt of Guzana (Gozan).
805 Pan-Asur-la-ḥabal, d'Arbèles. Révolte à Gozan. Épidémie
758 Bil-taggil, prefect of Iṣana
804 Bel-taggil, d'Is'ana, contre Gozan. Paix dans le pays.
757 Ninip-iddin, prefect of Kurban
803 Ninip-idin, de la ville de Satban, au pays.
756 Bil-kasidua prefect of Parnunna
802 Bel-sadūa, de Parnunna, au pays.
755 Gīṣu, prefect of Miχinis
801 Kīs'u, de Meḥinis, vers Hadraḥ
754 Ninip-sezib-ani, prefect of Rimuṣi; capital removed from city of Assur?
800 Ninip-muzibani, de la ville de Rimus'i, vers Arpad. Retour d'Ellassar.

---

753 Assur-nirari, the king

799 Asur-liḫḫis, roi d'Assyrie, au pays

752 Samsi-il, the tartan

798 Samsi-el, tartan, au pays

751 Maruduk-salim-anni . . . . of the palace

797 Marduk-sallimanni, préfet du palais, au pays

750 Bil-dayan, the rabbi-turi

796 Bel-edil-el, chef des eunuques, au pays

749 Samas-ittallik-sun, the tukulu

795 Samas-kin-dugul, ministre, vers Namri

748 Vul-bil-ukin, the prefect

794 Bin-bel-yukin, gouverneur du pays, vers Namri

747 Sin-sallim-anni prefect of Razappa

793 Sin-sallimanni, de Reseph, au pays

746 Nergal-nazir, prefect of Naẓibina; revolt in city of Kalχi (Calah).

792 Nirgal-nasir, de Nasibin. Révolte à Calaḫ

---

745 Nabu-bil-uzur, prefect of Arbaχa; Tukulti-pal-zara II (Tiglath pileser) ascended the throne 13th day 2nd month; campaign in Babylonia in 7th month (can. 5.)

744 Nabu-bel-uṣur, d'Arrapḫa. Le 13 Iyar, Teglathphalasar s'assit sur le trône, puis il alla vers les bords du fleuve.

744 Bil-dayan prefect of Kalχi
line here in canon 2. 3.

743 Bel-edil-el, de Calaḫ, vers le pays de Namri

---

743 Tukulti-pal-zara II, the king

742 Tuklat-habal-asar, roi d'Assyrie, dans la ville d'Arpad. Massacre de l'Arménie. Dénombrement

742 Nabu-danin-anni, the tartan

741 Nabu-danninanni, tartan, vers Arpad

741 Bil-χarran-bil-uzur . . . . of the palace

740 Salman-bel-uṣur, préfet du pays, vers la même. Pendant trois ans siége.

740 Nabu-etir-anni the rabbi-turi

739 Nabu-ediranni, chef des eunuques, vers Arpad

739 Sin-taggil, the tukulu

738 Sin-takkil, ministre, vers le pays d'Ullarba, la ville de Birtu. Ravages

738 Vul-bil-ukin, the prefect tribute of Miniχim of Samarina.

737 Bin-bel-yukin, gouverneur du pays; il assiége la ville de Gultani

737 Bil-emur-anni, prefect of Razappa

736 Bel-turṣanni, de Reseph, vers le pays des fleuves

736 Ninip-ilai, prefect of Naṣibina

735 Ninip-malik, de Naṣibin, vers le pied du mont Na'al

735 Assur-sallim-anni prefect of Arbaχa

734 Asur-sallimanni, d'Arrapḫa, vers l'Arménie

734 Bil-dayan prefect of Kalχi expedition to Pilisti (Philistines) (can. 5)

733 Bel-edil-el, de Calaḥ, vers la Palestine

733 Assur-danin-anni, prefect of Mazamua; expedition to Damascus (can. 5)

732 Asur-danninanni, de Mazamûa, vers Damas

732 Nabu-bil-uzur, prefect of Ṣihimē; expedition to Damascus (can. 5)

731 Nabu-bel-uṣur, de la ville de S'imee, vers Damas

731 Nergal-upallit, prefect of Aχi-ṣuχina; conquest of Babylon.

730 Nirgal-yuballit, d'Aḥi-Zugina, vers la ville de Sapiya

730 Bil-etiq-dairi, prefect of Billē.

729 Bel-ludari, de Tille, au pays

729 Napχar-il, prefect of Gilruri

728 Napḥar-el, de Kirrur. Le roi prit les mains de Bel.

728 Duri-assur, prefect of Tuṣχan

727 Dur-Asur, de . . . . .
(titles lost from 727 to 718.

727 Bil-χarran-bil-uzur

726 Bel-kas'-bel-uṣur

726 Maruduk-bil-uzur

725 Marduk-bel-uṣur

725 Tiṣkare?

724 Maḥdie

724 Assur-χal • •

723 Asur-ḥalli

723 Sallimmanu-uzur, the king

722 Salman-asir, roi d'Assyrie

722 Ninip-ilai; accession of Sargina (*Sargon*)

721 Ninip-malik

721 Nabu-tariṣ

720 Nabu-tariṣ

720 Assur-izka-danin

719 Nabu-izka-dannin

719 Sargina (Sargon), the king

718 Sar-yukin, roi d'Assyrie

718 Ziru-bani

717 Zir-bani

717 Ṭabu-sir-assur, the great tukulu

716 Ṭāb-sār-Asur

716 Ṭabu-zilli-zara, prefect of Assur

715 Ṭāb-ṣil-asar

715 Taggil-ana-bil, prefect of Nazibina; tribute of Pirhu (Pharao) of Egypt.

714 Takkil-ana-Bel

714 Assuritu-duri, prefect of Arbaχa

713 Istar-duri

713 Assur-bani, prefect of Kalχi

712 Asur-bani

712 Sarru-emur-anni, prefect of Mazamua

711 Sar-turṣanni

711 Ninip-alik-pani, prefect of Sihimē; war with Ashdod.

710 Ninip-halik-pani

710 Samas-bil-uzur, prefect of Aχi-ṣuχina; conquest of Babylon Maruduk-bal-iddin driven out.

709 Samas-bel-uṣur

709 Mannu-ki-assur-liha, prefect of Billē; first year of Sargon in Babylon.

708 Mannu-ki-Asur-lih, préfet de Nue

708 Samas-upaχχir, prefect of Gilruri

707 Samas-yupaḥar

707 Sa-assur-gubbu, prefect of Tusχan.

706 Sa-Asur-dubbu, gouverneur de Tus'ḥan. Le 22 Tisri, consécration des dieux de Dur-Sargon.

706 Mutaggil-assurp, prefect of Guzana

705 Mutakkil-Asur, préfet de Gozan Le 6 Ab, Dur-Sargon

---

705 Paχirra-bil, prefect of Amidi; death of Sargon; accession of Sinachi-irba, his son, 12th day 5th month.

704 Pa-tḥar-Bel, préfet d'Amid ... Assassinat de Sargon. Le 12 Ab, avènement de Sennachérib

704 Nabu-dini-ipus, prefect of Ninua; conquest of Babylonia.

703 Nabu-sulum-nipus, préfet de Ninive

703 Ganrubai, prefect of Qazi

702 Kannunaï

702 Nabu-liha, prefect of Arba-il

701 Aabu-lih, préfet d'Arbèles

701 Χananu, prefect of . . . .; expedition egainst Hezekiah king of Judah; battle with the Egyptians.

700 Ḥananu

700 Mitunu, prefect of Iṣana; Assur-nadin made king of Babylon.

699 Metunu, préfet d'Is'an

699 Bil-sarri-anni, prefect of Kurban.

698 Bel-sar-uṣur

698 Sallimmu-sarri

697 Immu-sar

697 Nabu-dur-uzur

696 Asur-dur-uṣur

696 Ṭabu?-bil

695 Sulmu-ana-Bel

695 Assur-bil-uzur

694 . . . . . uṣur

694 Il-ki-ya, prefect of Dimasqi

693 . . . . . ya

693 Iddin-aχi

692 Idin-aḥē

692 Zazai, prefect of Arpad

691 Zazaya, préfet d'Arpad

691 Bil-emur-ani, prefect of Kargamas (Carkemesh).

690 Bel-turṣanni

690 Nabu-mukin-aχur

689 Nabu-yukin-aḥ

689 Giχilu

688 Giḥilu

688 Iddin-aχi

687 Idin-aḥē

687 Sin-aχi-irba, the king

686 Sin-ahē-irib, roi d'Assyrie

686 Bil-emur-anni, the tartan

685 Bel-turṣanni

685 Assur-danin-anni

684 Asur-danninanni

684 Mannu-zir-ile, prefect of Kullani

683 Sar-zir-eli

683 Mannu-ki-vul

682 Mannu-ki-Bin, préfet de Kullab

682 Nabu-sar-uzur

681 Nabu-sar-uṣur

681 Nabu-aχi-ikmis, prefect of Samalla

680 Nabu-aḫe-issis, ...
Avènement d'Assarhaddon

680 Dananu, prefect of Manẓuat

679 Dananu, préfet de Mazamûa

679 Ta-vul-aninu

678 Dan-imnini

678 Nergal-sar-uzur

677 Nirgal-sar-uṣur

677 Ab-ramu, the luχsrabu

676 Abu-ramu

676 Bamba

675 Bambā

675 Nabu-aχi-iddina

674 Marduk-aḫē-idin

674 Sarru-nuri

673 Sar-nuri

673 Atar-il, praefect of Laχiri

672 Atar-el, préfet de Lakir

672 Nabu-bil-uzur

671 Nabu-bel-uṣur

671 Tibitai

670 Ṭebitaï

670 Sallimu-bil-lassib, prefect of Duran

669 Sulum-bel-la-asma

669 Samas-kasid-aibi

668 Samas-kasid-aïbi

668 Marlarmi, the tartan; accession of Assur-bani-pal; his first expedition to Egypt?

667 . . . . la arme

667 Gabbaru

666 . . . . baru

666 Tibitai, prefect of the new palace.

665 . . . . aï

665 . . . .

. . . .

664? Bil-nahid

Bel-nahid

663? Tabu-sir-sin

Ḥim-Sin

662? Arbailai

Irbaelaï

661? Ruzabuna

Girzabuna

660? Sisi-assur

S'ilim-Asur . . . .

652 Sa-Nabu-ḳat

651 Balazu

650 Milki-ramu

649 Dayānu

648 Asur-naṣir

647 Asur-malik

646 Asur-dur-uṣur

645 S'agabbu

644 Bel-kas'-sadūa

643 Asur-malik

Die nächste Frage ist nun aber, wie diese Liste am sichersten an die allgemeine festgestellte Zeitrechnung anzuknüpfen ist. Als festester Ausgangspunkt für die alte Chronologie ist jeder Zeit der Ptolemäische Kanon angesehen worden, und ohne Zweifel mit Recht, da er zu astronomischen Zwecken festgestellt wurde, die sich ohne seine absolute Richtigkeit nicht würden haben erreichen lassen [1]. Nun ist zwar der erste Theil dieses Kanon nur auf die Babylonische, nicht auf die Assyrische Regentenfolge geändert. Es findet sich aber glücklicherweise ein Berührungspunkt zwischen den Assyrischen Annalen und dem Babylonischen Kanon, dessen Feststellung an Sicherheit nichts zu wünschen übrig lassen dürfte.

Wir erfahren nämlich aus den Inschriften des *Sargon*, dafs er auf einem seiner späteren Feldzüge Babylon erobert und den dortigen Belstempel drei Jahre hindurch mit grofsen Schätzen bereichert hat, wahrscheinlich um sich die Priesterschaft zu befreunden und eine zweite Residenz daselbst einzurichten. Drei Jahre lang wenigstens hat er also in *Babylon* geherrscht; sein Name mufs daher in der Reihe der Babylonischen Herrscher des Ptolemäischen Kanon erscheinen. Die Namen desselben sind vielfach alterirt. Der nächst entsprechende ist aber ohne Zweifel der des *Arkaianos*. Damit stimmt es überein, dafs der König von *Chaldaea* und *Babylon*, der von *Sargon* bekriegt wurde, weil er, wie es heifst, 12 Jahre lang sich feindlich gegen Assyrien gezeigt hatte, *Merodach Baladan* hiefs, ein Name, der sich leicht in dem des *Mardok Empados* [2] des Vorgängers des *Arkaianos* im Kanon, wieder erkennen läfst, welcher 12 Jahre regierte. Das erste Jahr das *Sargon-Arkaianos* in Babylon war nach dem Kanon das Jahr 709 vor Chr.

---

[1] Aufser andern Assyrologen, läfst auch Rawlinson sich gelegentlich verleiten den Ptolemäischen Kanon anzuklagen, wie Athen. 1862, 2, p. 83, col. 3: the fact is that the more I study this contemporary chronological document (die Eponymentafeln) the lefs confidence I have in Ptolemy's nombers, except where his dates are verified by a reference to eclipses. Diese Zweifel beziehen sich auf chronologische Kombinationen, die seitdem auch von *Rawlinson* längst aufgegeben sind. Bis jetzt hat sich noch jeder Angriff auf den astronomischen Kanon, sei es von ägyptischer sei es von assyrischer Seite her, als ungerechtfertigt erwiesen.

[2] Die ursprüngliche Schreibung, war vielleicht Μάρδοκ Ἔμλαδος oder Ἔμπλαδος. Es wechseln *b* und *m* in jenen Sprachen besonders häufig.

Hiermit läfst sich ein Assyrisches Datum, welches mir brieflich von G. Smith mitgetheilt wurde unmittelbar in Verbindung setzen. Es ist eins der selteneren Doppeldaten und lautet: Monat *Sabaṭu*, 24ste Tag, Eponymie des *Metaggil-assur*, Jahr 16 des *Sargina-arku* König von *Assur* und Jahr 4 als König von *Babylon.*" Wenn 709 sein 1tes Babylonisches Jahr war, so war 706 sein 4tes Babylonisches und 721 sein erstes Assyrisches Jahr. Der eponyme *Mutaggil-assur* ist nun aber nicht der 16te sondern der 17te Name nach dem Strich der Listen, der die Thronbesteigung anzeigt. Das lehrt uns mit Sicherheit, dafs nicht das Todesjahr der Vorgängers und Thronbesteigungsjahr des *Sargon* sondern das folgende als erste Jahr der Regierung des Königs gezählt wurde. Eben dahin führt eine Inschrift in *Chorsabad* [1]), welche den Anfang der Regierung des *Sargon* in Niniveh und des *Merodach Baladan* in *Babylon* in ein und dasselbe Jahr setzt; womit auch die oben erwähnten 12 Jahre vor *Sargon* Eroberung von *Babylon* übereinstimmen. Da nun *Sargon-Arkaianos* nach dem Kanon in *Babylon* regierte, so konnte sein Sohn und Nachfolger *Senacherib* auch in Assyrien nicht vor dem Jahre 704 seine Regierung antreten. Wenn wir gleichwohl den Abtheilungsstrich vor dem Jahre 705 finden, so ist auch hier wieder wie bei *Sargon* dadurch nur der Thronwechsel angezeigt, während erst das folgende Jahr 704 als das erste des *Senacherib* gezählt wurde. Dies wird nach Rawlinson auch ausdrücklich durch die datirten Inschriften bezeugt [2]). Auf *Arkaianos* folgen im Kanon

---

[1]) Rawlinson, Athenaeum, 1862, 1, p. 330, col. 3.

[2]) Athenaeum 1867, 2, p. 304: We know that he ascended the throne on the 12th of Ab, B. C. 705, and we see from the dated tablets that 704 was reckoned as his first year. Damit steht allerdings in Widerspruch, wenn er im Athenaeum 1863, 2, p. 247, col. 3 sagt, dafs in einem Doppeldatum das 22ste Jahr des *Sancherib* den Namen *Mazar-ilin* geführt habe, welcher in der Eponymenliste als 22ter Name nicht vom ersten gezählten, sondern vom Thronbesteigungsjahre an erscheint, und dafs ebenso der 7te Eponymos von demselben Jahre an gezählt seinem 7ten Regierungsjahre gleichgestellt werde. Wenn hier wirklich die Namen richtig gelesen und das 22ste und 7te, statt des 21sten und 6ten Jahr genannt sein sollten, so würde hier eine verschiedene Zählung befolgt sein, was sehr auffallen müfste. Oppert glaubte auf dem Fragmente den folgenden 23 Eponymos zu lesen (Hincks, Athen. 1803, 2, p. 534, col. 1) und das ist wahrscheinlich richtig. Ein dritter nachweisbarer Fall, dafs das Jahr nach der Thronbesteigung als erstes Regierungsjahr gerechnet wurde liegt bei *Assur-bani-pal* (*Sardanapal*) vor. Dieser kam nach einer

2 Jahre Anarchie. Diese müssen also mit den beiden Regierungsjahren des *Senacherib* zusammenfallen. In der That sehen wir daſs er bei seinem Regierungsantritte *Babylon* nicht mehr besaſs. Denn er berichtet in seinen Inschriften, daſs er „im Anfange seiner Regierung" seinen ersten Kriegszug gegen den von *Sargon* besiegten und vertriebenen *Merodach Baladan* unternahm, der sich wahrscheinlich in Folge von *Sargon*'s Tode *Babylon*'s entweder schon wieder bemächtigt hatte oder von *Chaldaea* aus wieder bemächtigen wollte, als *Senacherib* ihm entgegen zog, ihn besiegte, vertrieb, und darauf in *Babylon* einen Vertrauten seines Hauses *Belibnu* als König einsetzte, den wir in dem *Belibos* des Babylonischen Kanon wieder erkennen müssen.

Der sogenannte Cylinder des *Bellino*, der nur die beiden ersten Feldzüge des *Senacherib* enthält, ist aus dem Jahre des *Nabu-liha*, des Präfekten von *Arbela*, datirt[1]), welcher nach den Eponymenlisten dem 3ten Regierungsjahre des *Senacherib* den Namen gab, also dem Jahre 702. In dasselbe Jahr setzt der Babylonische Kanon das 1ste Regierungsjahr des *Belibos*. Da nun der erste Feldzug des *Senacherib* nach dem Cylinderdatum wenigstens 1 Jahr früher als der zweite Feldzug anzusetzen ist — es müſsten denn beide Feldzüge, in dem Jahre des *Nabuliha* unternommen worden sein, was durchaus unwahrscheinlich ist — so fiel der erste Feldzug in das Jahr 703. Doch wurde *Belibnu-Belibus* erst im folgenden Jahre in *Babylon* eingesetzt, wenigstens zählte nach dem Kanon als sein erstes Regierungsjahr das Jahr 702. Seine Regierung dauerte nach dem Kanon 3 Jahre, von 702—699. In diesem letzteren Jahre folgt ihm *Apraanadios* mit 6 Jahren. In den Assyrischen Berichten entspricht diesem Regierungswechsel der 4te Feldzug des *Senacherib*. Auch dieser

---

Babylonischen Inschrift (Rawl. Athen. 1863, 2, p. 247, col. 3) in Assyrien gleichzeitig mit seinem jüngern Bruder *Saul-mugina* in Babylon zur Regierung. Der Letztere, der *Saosduchinos* des Kanon, kam 667 zur Regierung, der erstere nach der Eponymenliste kam 668 auf den Thron, zählte aber sein erstes Jahr gleichfalls von 667 an. Hiernach ist die Zählungsweise welche mit dem Jahre beginnt, welches auf das Sterbejahr des Vorgängers folgt, vorläufig als Regel in dieser Königsfolge anzusehn.

([1]) Oppert, *Sargonides* p. 5: On lit en tête selon notre traduction: Première série, 3me exemplaire du mois sibut (11. mois) de l'année de *Nabulih*, préfet d'Arbèles. cf. Rawlinson (Athén. 1862, 1, p. 72é, col. 2.)

Zug ging gegen *Merodach Baladan*, der noch immer in *Chaldaea* herrschte, und wahrscheinlich den *Belibnu-Belibos* in *Babylon* gestürzt hatte. Denn die Folge dieses 4ten Feldzugs war, dafs nach der neuen, und — da er später nicht wieder erwähnt wird — letzten Besiegung des *Merodach Baladan*, *Senacherib* seinen ältesten Sohn *Assurnadin* als König von *Babylon* einsetzte. Offenbar ist das der *Apraanadios* des Babylonischen Kanon, dessen Name wahrscheinlich aus *Asaranadios* verderbt worden ist. Da gemeldet wird, dafs *Assurnadin* „bei der Rückkehr" aus dem Feldzuge in *Babylon* eingesetzt wurde, so müssen wir diesen Zug in das Jahr 699 setzen, in welchem *Apraanadios* nach dem Kanon zur Regierung kam.

Hier endigt die Vergleichung; denn nach der 6 jährigen Regierung des *Asarnadios* folgt im Kanon ein *Regebelos* mit 1, dann *Mesesi Mordakos* mit 4 Jahren, die das Assyrische Joch wieder abgeschüttelt zu haben scheinen, da die Annalen des *Senacherib* nichts von weiteren Eingriffen in die Babylonische Herrschaft zu erzählen wissen, obgleich das Prisma des *Senacherib* erst 12 Jahre nach der Einsetzung des *Assurnadin* abgefafst wurde.

Die oben angeführten Daten sind streng gegeben und unabänderlich, so lange der Ptolemäische Kanon fest steht. Was nichts desto weniger unlängst von G. Fr. Unger, der eine ganz verschiedene Construction vorschlägt, dagegen eingewendet worden ist, werden wir unten als nicht stichhaltig nachweisen.

Wir erhalten demnach die folgenden Gleichungen als eine sichere Basis für die Assyrische Chronologie:

Babylonischer Kanon.	Eponyme.	Assyrische Annalen.
722.	*Ninip-ilai*	*Sargon* folgt in Assyrien.
721. Μάρδοκ Ἔμπαδος (12)	*Nabu-tariz*	1. *Sargon.*
709. Ἀρκαίανος (5)	*Mannu-ki-assur-lihu*	13. *Sargon* besiegt den *Merodach Baladan*, und macht sich zum König von *Babylon* (reg. 5 J.).
705.	*Paχirrabil*	18. *Sargon* stirbt. *Senacherib* folgt.
704. Ἀβασίλευτον (2)	*Nabu-dini-ipus*	1. *Senacherib.* — *Babylon* fällt ab.
703.	*Ganrubai*	2. *Senacherib's* 1ter Feldzug. *Merodach Baladan* wird besiegt.
702. Βήλιβος (3)	*Nabuliha*	3. *Senacherib.* — *Belibnu* als König von *Babylon* (reg. 3 J.) eingesetzt. 2ter Feldzug des *Sen.* (Datum des Cylinders *Bellino*)
699. Ἀπραανάδιος (6)	*Bil-sarri-anni*	6. *Senacherib's* 4ter Feldzug. Er besiegt abermals den *Merodach Baladan*; setzt s. Sohn *Assurnadin* als König von *Babylon* (reg. 6 J.) ein.
698. Ῥηγέβηλος (1)	*Iddin-aχi*	12.

Hiernach liegen zwischen dem 2ten und 4ten Feldzuge die Jahre 701 und 700. In einem von beiden wurde also sein berühmter dritter Feldzug gegen Juda und Aegypten ausgeführt. Denn was wir bereits oben nach dem Berichte des *Senacherib* selbst über seinen dritten Feldzug herausgehoben haben, lehrt augenscheinlich, dafs es derselbe ist, der im 2ten Buche der Könige erzählt und in das 14te Jahr des *Hiskia* gesetzt wird, derselbe auch, dessen Herodot als gegen den ägyptischen Oberpriester von Memphis *Sethos* gerichtet, erwähnt. Es scheint bis jetzt kein entscheidender Grund vorzuliegen, für diesen Zug das eine oder das andere der beiden möglichen Jahre vorzuziehen. Rawlinson, der früher [1]) alle Eponyme 2 Jahre höher ansetzte, z. B. *Nabuliha* a. 704 statt 702, hat in seinen letzten Mittheilungen die obigen Jahre angenommen. Er setzt den Zug gegen

(1) Athenaeum 1862, 2, p. 84.

Hiskia auf a. 700[1]), G. Smith dagegen auf 701. Wenn beide den Regierungsantritt des *Senacherib* auf 705 setzen, so ist das von dem Thronwechseljahre zu verstehen, nicht vom ersten Jahre seiner Zählung, was aber um Irrungen zu vermeiden immer besonders angezeigt sein sollte. Dagegen kann ich Smith nicht beistimmen, wenn er die Eroberung von *Babylon* durch *Senacherib* schon auf 704 ansetzt. Denn 704 begann nach dem Babylonischen Kanon die zweijährige Zeit der Anarchie und *Belibos* der in Folge des ersten Feldzugs eingesetzt wurde, zählte erst von 702 an, konnte also höchstens 703 den Thron faktisch bestiegen haben. Ebenso würde der Ansatz der Thronbesteigung des *Assurnadin* im Jahre 700 bei Smith höchstens von einer faktischen Einsetzung zu verstehen sein, die aber erst vom folgenden Jahre an gezählt wurde, da es der Babylonische Kanon so ansetzt.

Oppert rückt in seinen *Sargonides* p. 13 die Zahlen sämmtlicher Eponymen um 2 Jahre herunter, so dafs er z. B. *Nabuliha* auf 700 statt auf 702 setzt. So fällt ihm auch das erste Jahr des *Sargon* auf 720, das des *Senacherib*, das er übrigens wie wir auf das Eponymjahr des *Nabudini-ipus* (*Sidinipus* bei ihm) setzt, auf 702, statt 704. Ich weifs nicht, von welchem festen Punkte er dabei ausgegangen ist; sicherlich aber kommt er dadurch in Widerspruch mit dem astronomischen Kanon. Vom Jahre 678 an ist er mit unsrer Zählung nur noch um 1 Jahr auseinander, weil er den Eponymnamen *Ta-vul-aninu* (Rawlinson: *Dayam*(?)-*ili*) des Jahres 679, wohl nur aus Versehen, übergeht[2]).

Auch Hincks stimmt nicht genau mit uns überein, indem er sämmtliche Eponyme wenigstens um 1 Jahr herabsetzt, und z. B. *Sargon* 721 statt 722 beginnen läfst[3]) ohne Zweifel weil er so mit dem Ptolemäischen Kanon in Einklang zu sein glaubte, der aber, wie wir gesehen, nicht das Thronbesteigungsjahr sondern das folgende als erstes Regierungsjahr rechnete, wie es die Assyrer selbst thaten.

---

[1]) l. l. glaubte er den Zug in das 5te Jahr des *Hiskia* 761 (699) setzen zu sollen.

[2]) In seinem neuesten Aufsatze Rev. Archéol. Nov. 1868. p. 326 hat er diesen Namen aufgenommen; daher stimmt er auch für die frühere Zeit mit uns bis auf 1 Jahr

[3]) Athen. 1863, 2, p. 534, col. 1.

Abgesehen nun aber von den angegebenen Abweichungen im Kleinen die gleichwohl eine allgemeine Verschiebung der ganzen Eponymenliste zur Eolge haben, stimmen im Ganzen die Assyrologen alle mit dieser neu gewonnenen Basis überein.

Dagegen hat neuerlich ein gewandter Chronologe G. Fr. Unger in seiner „Chronologie des Manetho" (Berlin 1867) die hier vorgetragenen Ansichten zu widerlegen und zu zeigen versucht, dafs sie weder mit der Chronologie des Alten Testaments noch mit dem Ptolemäischen Kanon übereinstimmen. Er schiebt seinerseits zwischen *Sargon* und *Senacherib* den in der Bibel als Eroberer *Samaria*'s genannten *Salmanassar* ein und giebt ihm den ersten Theil der Regierung des *Senacherib* 704—693, setzt die Wegführung Israels auf 697, den Zug des *Senacherib* gegen Juda auf 689, und befindet sich daher mit obigen Daten um 11 bis 12 Jahre auseinander. Er stellt die Vermuthung auf, dafs nach dem Tode des *Sargon* seine Söhne die Regierung gemeinschaftlich führten, dafs der Biblische *Salmanassar* einer derselben und der faktische Regent war, neben welchem *Senacherib*, vielleicht von dem Tode des andern Bruders an, eine nominelle Geltung hatte, bis seine Brüder beide vom Schauplatz abgetreten waren. „Den Beweis, sagt er p. 262, dafs *Sancherib* nicht der unmittelbare Nachfolger *Salmanassar*'s (lies *Sargon*'s) gewesen ist, entnehmen wir aus dem Prisma des *Sancherib*, Oppert *Sargon*, p. 47," wo der König zweimal auf seine „königlichen Brüder" als seine Vorgänger hinweist. In der That steht in der citirten Stelle bei Oppert zweimal aux rois mes frères. In der Übersetzung des Cylinders des *Bellino* aber, (Oppert, Expédition en Mésopotamie I, p. 298,) wo dieselben Stellen des Prisma wörtlich wiederholt werden, steht richtig aux rois mes pères. Die frères in den überhaupt etwas flüchtig gedruckten *Sargonides* sind also nur Druckfehler, und können keinen Beweis begründen.

Wichtiger noch wäre der Beweis, den er zu führen sucht, dafs die obigen Daten nicht mit dem Ptolemäischen Kanon übereinstimmten, den wir für den sichersten Prüfstein aller chronologischen Kombinationen halten. Er sagt in dieser Beziehung (p. 268): „Wäre der von *Sancherib* auf seinem ersten Feldzuge eingesetzte Astrologe *Belibnu* der *Belibos*, welcher 3 Jahr lang (702—699) Babylon regierte, so mufs in *Sanherib*'s Inschriften *Belinu* es sein, an dessen Stelle im 4ten Feldzuge der mit

Aparanadios identificirte *Assurnadin* gesetzt wurde. *Assurnadin* wurde aber nicht an *Belibnus*, sondern an *Merodach Baladans* Stelle König von Babylonien und Chaldaea.“ Dies ist als Einwand unverständlich. Denn da doch nach den Inschriften *Belibnu* 3 Jahre vorher wirklich eingesetzt war, und sein Tod oder seine Vertreibung nicht erwähnt wird, so ist es doch am natürlichsten anzunehmen, dafs ihn *Merodach*, den er verdrängte, so eben wieder gestürzt hatte und deshalb von *Senacherib* von neuem vertrieben werden mufste. Dies geschah und *Assurnadin* wurde nun, nach einer Unterbrechung wahrscheinlich von wenigen Monaten an Stelle des *Belibnu* eingesetzt. Dafs die als Folge oder Ursache des Todes des *Belibnu* von *Merodach* versuchte Besitznahme Babylons, wenn es überhaupt so weit gekommen sein sollte, was nicht berichtet wird, nicht als besondere Regierung aufgeführt wurde, ist in der Ordnung. Unger erwartet den *Belibos* und *Aparanadios* in den Inschriften bis jetzt gar nicht zu finden, da sie in die Zeit seines *Salmanassar* fallen würden, aus dessen Regierung keine Inschriften erhalten seien. Dagegen glaubt er unter *Senacherib* den *Mesese Mordak* (692—688) des Kanon in dem von ihm bekriegten *Merodach Baladan* wieder zu finden, der in *Senacherib*'s ersten Feldzuge geschlagen, im vierten vollständig gestürzt wurde. Der erste müsse dann nach 692, der vierte in 688 fallen. Der Cylinder des *Bellino*, der nur die zwei ersten Feldzüge beschrieben, also bald nach dem zweiten abgefafst sei, werde nun zwar aus dem Jahre des Eponymos *Nabulih* datirt, dessen Name sich im vierten Jahre seines *Salmanassar* (unsers *Senacherib* 702) finde; aber ein *Nabu* . . . ., dessen Namensende zerstört sei, gebe dem Jahre 688 (689) seinen Namen, und dieser sei daher zu einem zweiten *Nabulih* zu ergänzen. Auch hier ist aber, um von allem Andern abzusehen, seitdem die faktische Widerlegung eingetreten, dafs das Ende jenes Namens gefunden wurde, ihn aber nicht zu *Nabulih* (dessen Widerholung auch nach so wenigen Jahren verwundern müfste) sondern zu *Nabu-mukin-aχ* ergänzt.

Da wir demnach von diesem Versuche eine andere als die obige Basis aus den Angaben der Inschriften und des astronomischen Kanons, deren Übereinstimmung gefordert werden mufs, zu gewinnen, absehen müssen, so bleibt eben für diejenigen, welche mit Niebuhr, Movers, von Gutschmid und Anderen, zu denen ich selbst gehörte, die nothwendige

Verkürzung der Geschichte von Juda dadurch herbeiführen zu müssen glaubten, dafs sie der Regierung des *Manasse* statt 55 nur 35 Jahre gestatten wollten, nichts anderes übrig, als die Zahl 55 stehen zu lassen, da sie ungefähr die Regierungen des *Hiskia* von Juda und des *Hosea* von Israel in die Zeit zurückführen, in welcher nach den Assyrischen Annalen die Kriegszüge des *Salmanassar*, *Sargon* und *Senacherib* nach Palästina statt fanden, welche im Buche der Könige erzählt werden.

Weit entfernt aber dafs dadurch nun auch die übrigen Schwierigkeiten der Hebräischen Chronologie gehoben oder doch vermindert würden, erscheinen diese nun in andrer Beziehung, und namentlich für die früheren Zeiten vor *Hiskia* und *Hosea*, erheblich vermehrt. Denn während bisher die Angabe im Buche der Könige, dafs der Zug des *Sancherib* gegen Juda und Aegypten im 14ten Jahre des *Hiskia* statt gefunden habe, gleichsam als Angelpunkt aller chronologischen Construktionen angesehen wurde, und namentlich auch die Verkürzung der Jahre des *Manasse* zu fordern schien, stellt sich jetzt die Unmöglichkeit heraus, dieses Jahr fest zu halten. Die frühere Geschichte aber, wenigstens bis *Aχab* zurück, bedarf, wenn die fortlaufenden Eponymenlisten neben den Inschriften festgehalten werden sollen, einer Verkürzung nicht von 20, sondern von etwa 40 oder mehr Jahren, gegen die gewöhnliche Annahme.

Das ergiebt sich daraus, dafs unter *Tiglat Pilesar* II ein Tribut des Königs *Menāχem* von Israel und einige Jahre später der Tribut eines Königs *Yahu-hazi* von Juda, der nur mit *Aχaz* oder *Uziyah* identificirt werden kann, erwähnt wird. *Tiglat Pilesar* regierte aber nach den Eponymenlisten von 746-727, während *Menāχem* nach der gewöhnlichen Annahme (ich nehme die Zahlen von Thenius) 773—762, *Aχaz* 743—727, *Uziyah* 811—759 regirte. Es wird ferner unter *Salmanassar* II ein Kriegszug gegen *Aχab* von Israel und dessen Zeitgenossen *Benhadad* von Syrien, später gegen des letzteren Nachfolger *Hasael*, und noch einige Jahre später gegen *Yehu* von Israel erwähnt. *Salmanassar* II regierte aber nach den Eponymenlisten von 858—823, während *Ahab* von Israel 920—897, *Yehu* von 884—856 gesetzt wird.

Diese bedeutenden Unterschiede konnten nicht verfehlen ein grofses Mifstrauen gegen die Eponymenlisten zu erwecken, welches alsbald die

Assyrologen selbst in zwei Lager spaltete. Während Rawlinson und neuerdings George Smith an den Assyrischen Eponymenlisten fest hielten, erhob sich Hincks wiederholt gegen diese Zumuthungen, und Oppert erklärte ausdrücklich, er lege für seine Rechnungen die alttestamentliche Chronologie zum Grunde, nach welcher die Eponymenlisten zu erklären seien.

Das Mittel der letzteren, um eine Übereinstimmung herbeizuführen, besteht darin, dafs sie eine Lücke in den Listen annehmen vor der Regierung des *Tiglat Pilesar* II. Diese wurde von Oppert früher in den *Sargonides* (p. 17) von 45 Jahren, später in seiner *Histoire des empires de Chaldée et d'Assyrie* (p. 143) von 56 Jahren [1]) angenommen. In diese Lücke fällt ihn namentlich der König *Phul*, der im A. T. als Gegner des *Menāχem* erscheint, in den Assyrischen Annalen aber bis jetzt eben so wenig wie in den Eponymenlisten zu finden ist, und ferner eine Anzahl Jahre des *Senacherib* selbst, dem er nicht wie die Listen nur 23 oder 24, sondern 42 Jahre giebt. Der Grund der Unterbrechung sei der gewesen, dafs *Phul*, den er in dem Babylonischen Priester *Belesys* des Diodor wieder findet, und welchen *Berosus* einen Chaldäer nenne, sich Assyriens bemächtigt habe, aber nicht der Assyrischen Sitte die Jahre nach Eponymen zu nennen gefolgt sei. Erst im 18ten Jahre des *Tiglat Pilesar* habe dieser die Sitte wieder eingeführt und von da an seien die Eponymenlisten wieder aufgenommen und fortgeführt worden.

Ebenso hilft sich Hincks, der zwar die Inschrift, auf welche sich Oppert wegen der 47 Jahre des *Senacherib* bezieht, und deren Existenz Rawlinson und Smith leugnen, auch nicht kennt, dennoch aber aus Biblischen Gründen diesem Könige gleichfalls mehr als 40 Jahre zuschreiben will [2]). Auch er nimmt eine Lücke von über 50 Jahren vor dem ersten Jahre des *Tiglat Pilesar* der Eponymenlisten an, stimmt aber Oppert in Bezug auf die Herbeiziehung des *Belesys* nicht bei.

Damit würden sich nun zwar die Hauptschwierigkeiten im Grofsen heben lassen, aber noch nicht im Einzelnen, und auch in der späteren Geschichte sieht sich Oppert genöthigt das 14te Jahr des *Hiskias* als das des *Senacherib*-Zuges gegen Juda aufzugeben und will deshalb zwei Kapitel im Buche der Könige umsetzen, um den Zug in sein 29stes Jahr zu bringen [3]).

---

[1]) In der obigen Liste nimmt er 48 Jahre an. [2]) Athenaeum 1863, 2, 534, col. 1.
[3]) Sargonides p. 10.

Nun läfst sich nicht leugnen, dafs der Ausfall des *Phul* in den Assyrischen Listen und Inschriften auffallend ist. Er erscheint auch beim *Polyhistor* in eigenthümlicher Weise an das Ende der Chaldäischen Dynastie Assyriens gesetzt; auch tritt mit der Regierung des *Tiglat Pilesar* in den Eponymenlisten insofern eine Verschiedenheit gegen die früheren Regierungen ein, als von ihm an, wie oben bemerkt wurde, nicht mehr die ersten Regierungsjahre des Königs zugleich seinen Namen führen, und dafs bei ihm zum erstenmale der Monatstag der Thronbesteigung in den Listen angemerkt wird. Man könnte auch darauf einiges Gewicht legen wollen, dafs zwei Jahre vor *Tiglat Pilesar* der astronomische Kanon mit der Aera des Babylonischen *Nabonassar* beginnt, was auf eine Unterbrechung der streng chronologischen Jahres- und Regenten-Folge zu dieser Zeit auch in Assyrien hindeuten könnte, da die Astronomen sonst von der Babylonischen auf die Assyrische Königslinie für die ältere Zeit hätten übergehen können.

Andrerseits ist aber zu bemerken, dafs *Phul* im A. T. überhaupt nur zweimal genannt wird, einmal 2 Kön. 15, 19; hier erhält er von *Menāχem* Tribut; während die Assyrischen Inschriften nur von einem Tribut des *Menāχem* an *Tiglat Pilesar* sprechen; das zweitemal 1. Chron. 6, 26, wo es heifst: „Da erweckte der Gott Israels den Geist *Phul*'s des Königs von Assyrien, und den Geist *Tiglath Pilnesar*'s des Königs von Assyrien, und führte weg die Rubeniten und die Gaditen und den halben Stamm Manasse." Die Inschriften kennen diesen Zug des *Tiglat Pilesar*, und auch im Buche der Könige (2. K. 15, 29) wird diese Wegführung nur dem *Tiglat Pilesar*, nicht wie in der Chronik zugleich dem *Phul* zugeschrieben, was auch keinen Sinn hätte, wenn derselbe Akt von zwei verschiedenen Assyrischen Königen zu gleicher Zeit ausgeführt sein sollte. Die natürlichste Annahme ist daher ohne Zweifel, dafs *Tiglat Pilesar* in derselben Quelle in welcher von dem Tribut des *Menāχem* erzählt wurde, auch als Wegführer jener Stämme verderbter Weise *Phul* genannt wurde, daher dieser Name im 1. Buche der Chronik dem richtigen Namen *Tiglat Pilesar* (es steht unrichtig *Tilgath Pilneser*) dessen dritte Sylbe vielleicht mit jener verderbten Lesart in Verbindung steht, zur Seite gesetzt wurde. Den *Phul* braucht man daher überhaupt nicht mehr in den Assyrischen Berichten zu suchen.

Dafs aber der astronomische Kanon nicht über *Nabonassar* hinaus geht, kann offenbar nur darauf beruhen, dafs die Babylonische Königs-

reihe oder ihre Annalen eine Unterbrechung, deren Grund wir nicht mehr nachweisen können, erlitten. Denn da die astronomischen Beobachtungen, um deren willen der Kanon festgestellt wurde, ohne Zweifel nur von den Chaldäischen Priestern in Babylon gemacht wurden, so konnte die Assyrische Reihe keinen Ersatz bieten, wenn an diese keine früheren Beobachtungen in einer Weise geknüpft waren, dafs sie astronomisch brauchbar waren.

Dagegen ist in keiner Weise zu verstehen, was überhaupt der Zweck der in vielen Exemplaren aufgestellten und in allen auf das genaueste sich gegenseitig bestätigenden Eponymenlisten sein konnte, wenn sie, in verhältnifsmäfsig später Zeit, eine so grofse Lücke, wie behauptet wird, enthielten, ohne dafs deren Dauer angegeben, ja ohne dafs irgend eine Andeutung ihres Vorhandenseins gegeben wurde, auch nicht in den Exemplaren, in welchen zu den einzelnen Jahren kurze Beischriften über die wichtigsten Ereignisse hinzugefügt wurden. Man könnte geneigt sein, die ägyptischen Königsreihen von *Abydos* zur Vergleichung zu ziehen wo allerdings die ganze Hyksoszeit zwischen dem Alten und Neuen Reiche übersprungen wurde, ohne den Ort der Lücke in irgend einer Weise anzudeuten. Hier erklärt sich das aber aus dem Zweck der Listen. Es war eine Anbetung der Vorfahren, die man in ihrer ganzen Anzahl nicht nennen wollte und zu nennen brauchte. Sie hatten auch noch andre Lücken, in denen unbedeutende Dynastieen übersprungen wurden. In andern Darstellungen gleichen Zweckes wurde nur eine ganz geringe Anzahl Namen genannt, in andern nur eine Auswahl aus verschiedenen Zeiten gegeben; oder man schnitt zuletzt ohne weiteres ab, wenn es der Raum den man damit schmücken wollte, verlangte. Hier aber galt die Liste nicht den Königen, die man damit hätte ehren wollen; diese traten kaum aus der Reihe der andern Namen besonders hervor, sondern sie galt den Jahresnamen, die in den öffentlichen Dokumenten citirt wurden, und welche namentlich in der nächst vergangenen Zeit genau und lückenlos in ihrer Zeitfolge zu kennen theils einen praktischen, theils einen gelehrten Zweck hatte. Wie man in Aegypten ohne Zweifel viele Exemplare möglichst genauer Königsregister hielt mit der Angabe der Regierungszeiten in Jahren, ja mit Angabe von Monaten und Tagen, weil man hier nach den Regierungsjahren der einzelnen Könige datirte — ein Exemplar davon

liegt uns noch jetzt in den Fragmenten der Turiner Königslisten aus dem Anfange des Neuen Reichs vor, welche das ganze Alte Reich und die Hyksoszeit enthielten — so hielt man in Ninive Eponymentafeln. Der in London jetzt aufbewahrte Theil des Ninivitischen Archivs aus der Zeit des *Assarhaddon* enthält Hunderte von datirten Dokumenten, welche zum Theil an Alter noch weit über die im 10ten Jahrhundert beginnenden Eponymentafeln zurückgehen, mit Angabe der Eponymen, in deren Jahren sie abgefafst wurden. Auf den Rändern von vielen solchen Täfelchen sind, wie Rawlinson [1]) berichtet, kurze Notizen in phönizischer Schrift flüchtig und schwer leserlich eingeritzt, in denen er Namen, die auf den Tafeln vorkommen, erkannt zu haben glaubt, und in denen er wohl mit Recht Aufschriften vermuthet, die von den Archivaren zu ihrer schnelleren Orientirung herrührten [2]). Das beweist, was auch sonst natürlieh ist, dafs die Archive in Ordnung gehalten wurden. Die historische Ordnung konnte dabei gewifs am wenigsten entbehrt werden. Der einzige Schlüssel dafür waren aber in dieser Beziehung die Eponymenlisten, da die Könige selbst in den Urkunden nicht genannt zu werden pflegten, sondern nur die Jahresnamen. Ein andrer als ein solcher historischer Zweck, läfst sich für diese Liste in der That gar nicht denken. Dieser schliefst aber die Lückenhaftigkeit geradezu aus, besonders eine so grofse Lücke von nahe an

---

[1]) Athenaeum 1863, 1. p. 229, col. 3.

[2]) Da Rawlinson wenigstens einige von diesen schwer leserlichen Namen gelesen zu haben glaubt, so müssen die Züge mit den phönizischen Zeichen wenigstens Ähnlichkeit haben. Warum hätte man aber Phönizier zu Ninivitischen Archivaren gemacht. Mir scheint die Sache kaum eine andre Erklärung zu gestatten, als dafs wir hier Proben jener zweiten Assyrischen Schrift vor uns haben, die wir auch ohne dies voraussetzen mufsten, eine Linienschrift, aus welcher einerseits die Keilschrift selbst hervorgegangen sein mufs, wie ich schon 1836 in meinen „zwei sprachvergleichenden Abhandlungen", Berlin, Dümmler, p. 57. hervorgehoben habe, und welche andrerseits beim Schreiben auf Papyrus oder wie hier beim Einritzen auf hartem Material kaum entbehrt werden konnte. Diese Schriftform in Linien statt in Keilen konnte sehr wohl trotz gleichen Ursprungs ihren besondern Weg einschlagen, auch das alphabetische Element mehr vorwalten lassen, und so die Mutter des Phönizischen und der andern Asiatischen Alphabete werden, deren Ursprung aus der ägyptisch-hieratischen Schrift man meines Erachtens bisher vergeblich zu beweisen gesucht hat. Die nähere Untersuchung jener Ninivitischen Randinschriften scheint mir daher von erheblichen Interesse zu sein.

60 Jahren, die allen Zusammenhang mit den früheren Zeiten unterbrochen oder wenn sie etwa wegen einer Fremdherrschaft ignorirt werden sollte, verfälscht hätte. Wäre wirklich ein solches Interregnum eingetreten, in welchem ein Usurpator die Eponymen unterdrückt hätte, so würde man sich doch wenigstens einer andern Zählung und Datirung haben bedienen müssen, zum Beispiel nach den Regierungsjahren des Usurpators; denn Urkunden, Verträge, Quittungen u. s. w. mufste es doch auch in solchen Zeiten geben. Diese müfste man dann neben den früheren und späteren eponym datirten Schriften finden. Es ist aber noch nichts der Art entdeckt worden. Wenn man vor *Tiglat Pilesar* die verlangte Lücke anzuerkennen hätte, oder wenn diese gar mitten in seine Regierung gefallen wäre, so würde man nicht sicher sein können, an jedem andern früheren Punkte auf andre Lücken zu stofsen, wenn einmal wegen feindlicher Landesbesetzung oder längerer Empörung ein Eponymos nicht gewählt worden wäre. Die Listen würden dann für uns ihren Werth verlieren, ihn aber auch schon für die Zeitgenossen verloren haben. Wir müssen vielmehr annehmen, dafs man, da es sich um die landesübliche Zeitrechnung handelte, in jedem Falle dafür gesorgt haben wird, dafs jedes Jahr, auch in unruhigen Zeiten seinen Namen erhielt; und sollte wirklich einmal eine Unterbrechung eingetreten sein, so würde man selbst nachträglich noch für die Ergänzung in irgend einer Weise gesorgt, oder doch wenigstens die Dauer der Unterbrechung sorgfältig in den Listen notirt haben. Die Listen wurden naturgemäfs allmählig verlängert und von Zeit zu Zeit mit den nöthigen Fortsetzungen wieder abgeschrieben. Dasselbe geschah mit dem astronomischen Kanon der Babylonischen Könige. Dabei ist es sehr wohl denkbar, dafs man zu einer bestimmten Zeit zuerst das Bedürfnifs einer gröfseren Zusammenfassung empfand, nachdem man sich längere Zeit hindurch nach der Einführung der Zeitrechnung nach Eponymen nur auf dafs Gedächtnifs verlassen hatte, oder auch dafs die ältesten Listen, die wahrscheinlich officiell in einem oder wenigen Exemplaren von Anfang an geführt wurden, verloren gegangen waren, und nachher mehr oder weniger vollständig und zuverlässig wieder hergestellt wurden. Vielleicht hatten sich, trotz der viel höheren Einzeldaten, keine älteren Listen, als uns jetzt noch vorliegen, erhalten, ja vielleicht sind aus diesen Gründen sogar unsre Listen in ihren ältesten Theilen mangelhaft und weniger

authentisch als in ihren späteren Theilen. In diesem Falle würde man am ehesten vermuthen können, daſs bei einer späteren Redaktion Eponyme ausgefallen wären, schwerlich daſs nachträglich erfundene Namen zugesetzt worden wären. Zunächst aber müssen wir nach Allem annehmen, daſs die Liste bis zum Jahre 911 v. Chr. zurück vollständig und richtig ist. Daſs sie wenigstens als solche angesehen wurde geht daraus hervor, daſs alle Exemplare, die uns vorliegen, obgleich sie, wie die angegebenen Abweichungen in den Abtheilungen und sonstige Unterschiede lehren, von verschiedenen Personen abgefaſst wurden, doch ohne Ausnahme in den Namen und ihrer Anzahl identisch sind und also den approbirten Text liefern. Ein Irrthum aber über eine so groſse Lücke zur Zeit des *Tiglat Pilesar*, der kaum 50 Jahre vor der Zeit des *Assarhaddon*, in welche die letzten Eponymen fallen, starb, ist am allerwenigsten zu statuiren. Leider sind zurückweisende Angaben, aus welchen einzelne Intervalle zwischen Eponymen unter verschiedenen Königen berechnet werden könnten, wie es scheint, noch nicht zum Vorschein gekommen. Sollte sich einst eine solche finden die ein Jahr nach *Tiglat Pilesar*'s Regierungsantritt mit einem andern vor demselben verbände, so würden alle Zweifel über die behandelte Frage mit einemmale verschwinden. Bis dahin müssen die angegebenen Gründe hinreichen die Lückentheorie zu verwerfen.

Welche Wirkung dieses Resultat auf die Rekonstruction der Hebräischen Chronologie haben muſs, und in welcher Weise diese mit den Eponymenlisten am leichtesten in Übereinstimmung zu bringen sein dürfte, diese Fragen näher zu behandeln ist jetzt nicht meine Aufgabe. Ich bemerke aber im Allgemeinen, daſs der historische Werth der Zahlen im Buche der Könige bisher überschätzt worden zu sein scheint. Ich habe anderswo die cyklischen Elemente nachzuweisen gesucht, die in den Zahlen von Adam bis zur Fluth und noch in dem zweiten Abschnitte von der Fluth bis auf Abraham liegen. Den Zeitbestimmungen von der Mosaischen Zeit bis auf *Salomo*, diesen einbegriffen liegt eine Rechnung von zu lang bemessenen Geschlechtern von je 40 Jahren zum Grunde und nur in der Richterzeit sind einige unzusammenhängende historische Zahlen mit aufgenommen. Ebenso ist auch in dem ganzen chronologischen Apparate der mit einander verwebten Geschichten von Juda und Israel ein auffallender Mangel an Sicherheit und so zu sagen an

Verwachsenheit mit dem Inhalt leicht zu bemerken. Wie im ganzen Alten Testament, wurde auch in den historischen Büchern der religiöse Inhalt stets so vorwiegend ins Auge gefaſst, daſs der chronologische Theil fast nur wie ein entbehrliches leicht abzustreifendes Ornament erscheint durch dessen Hinwegnahme nichts Wesentliches gefährdet würde. Die Quellen der früher gesonderten Geschichtsbücher von Juda und Israel bestanden zum Theil aus den Aufzeichnungen der Propheten, zum Theil vielleicht aus ähnlichen Königsberichten, wie wir sie aus Aegypten und aus den Palästen und Archiven Ninive's kennen, aber ohne die chronologischen Regulatoren, für die man in jenen groſsen Reichen ältester Civilisation gesorgt hatte. Wer aus den ägyptischen oder assyrischen Inschriften und Berichten allein eine chronologisch zusammenhängende Erzählung wie die der hebräischen Geschichtsbücher zusammensetzen wollte, müſste jedenfalls sehr Vieles und gerade die Bindeglieder nach irgend welchen Vermuthungen oder Grundsätzen hinzufügen, die vor einer wirklichen historischen Kritik, die man im Alterthum, namentlich im orientalischen so wenig wie in unserm Mittelalter kannte, nicht bestehen würde. Wie wenig man selbst mit gegeben vorliegenden zusammenhängenden Zahlenreihen, wenn sie mit einander verbunden werden sollten, fertig werden konnte, zeigt das Beispiel des letzten Bearbeiters der Doppelgeschichte von Juda und Israel, dem schon längst eine Anzahl von Irrthümern und Widersprüchen im Einzelnen nachgewiesen worden sind, abgesehen davon, daſs die Länge der beiden Zeitreihen bis zum Ende Israels im Ganzen schon um 20 Jahre ungefähr verschieden ist.

Wir dürfen daher keine gesicherte Chronologie in der Hebräischen Geschichte wie sie uns jetzt vorliegt zu finden erwarten. Die Versuche waren bisher erlaubt, ja geboten, das vorhandene Material so weit zu einem innerlich möglichen Zusammenhange zu verbinden, als seine Unsicherheit nicht nachgewiesen werden konnte. Jetzt wo wir einige Vergleichungspunkte mit einem Dokumente gewinnen, das von eminent chronologischem Charakter ist, und nur mit dem Ptolemäischen Kanon oder mit den Manethonischen Listen, wenn diese uns ebenso original wie die Eponymenlisten vorlägen, oder mit den Reihen der Attischen Archonten und der Römischen Consuln verglichen werden können, müssen diese Anhaltspunkte vor allen Dingen als maſsgebend angesehen werden, und ihre

Übereinstimmung als Prüfstein für jede Reconstruktion der Hebräischen Chronologie, die unser Vertrauen verdienen soll, dienen. Es wird sich wahrscheinlich dabei herausstellen, daſs die durchgängigen Parallelen zwischen den Antrittsjahren der einen Königsreihe mit den entsprechenden Regierungsjahren der andern Reihe, welche bisher den damit übereinstimmenden Combinationen so viel Halt zu geben schienen, gänzlich bei Seite gelassen werden müssen. Sie sind offenbar erst von dem letzten Überarbeiter hinzugefügt. Aber auch die übrigen Zahlen, unter denen ohne Zweifel viel nicht Überliefertes ist, dürften häufig durch Vermuthungen des Bearbeiters ergänzt und namentlich in den Citaten einzelner Jahre unsicher sein.

Für jetzt kam es nur darauf an, die wahre chronologische Bedeutung der Assyrischen Eponymenlisten hervorzuheben und gegen die schweren Angriffe, die sie von andern Seiten erfahren haben, im Allgemeinen sicher zu stellen.

Unser eigentlicher Zweck, zu sehen, welchen Einfluſs die neue Geschichtsquelle etwa auf die ägyptische Chronologie und zunächst auf meine Auffassung derselben üben könnte, wird jetzt mit gröſserer Sicherheit zu erreichen sein, und sich auf wenige Bemerkungen beschränken können.

Es ist oben gezeigt worden, daſs *Senacherib* gegen *Hiskia* zog in seinem 3ten Feldzuge, welcher in das Jahr 701 oder 700 v. Chr. gefallen sein muſs, und dessen hierher gehöriger Inhalt gleichfalls schon mitgetheilt ist. Es werden darin „die Könige von Aegypten und der König von Aethiopien (*Miluχa* d. i. *Meroe*)“ erwähnt. Es regierte damals als Oberkönig von Aegypten, nach meiner Chronologie, der Aethiope *Sebitichos*, der zweite von den drei Königen Aethiopischen Ursprungs, welcher im Jahre 704 dem *Sabako* auf dem Throne gefolgt war. Daſs zugleich mehrere Könige von Aegypten erwähnt werden, stimmt vollkommen mit den Zuständen überein, die wir für Unterägypten während der Aethiopischen Herrschaft voraussetzen müssen. Es regierten eine Anzahl einheimischer von Theben mehr oder weniger abhängiger Könige in den verschiedenen Provinzen, von denen Memphis die vornehmste war. Hier residirte wahrscheinlich der Hephästospriester *Sethos*, der von Herodot als der ägyptische Gegner des *Senacherib* erwähnt wird, und ohne Zweifel

einer und zwar der mächtigste von den vielen Monarchen war, die wir bald darauf unter der Regierung des *Esarhaddon*, des Nachfolgers des *Senacherib*, einzeln aufgeführt finden. 2 Kön. 18, 13 wird dieser Kriegszug in das 14te Jahr des *Hiskia* gelegt. Dafs dieses Jahr nicht möglich ist mag man nun dem Manasse die 20 Jahre lassen oder nehmen, ist aufser Zweifel. Im ersteren Falle würde er in eins der letzten seiner 29 Regierungsjahre fallen.

Im 9ten Verse des folgenden Kapitels wird dann aber von *Thirhaka*, dem Könige von Aethiopien gesprochen, der gegen *Senacherib* ausgezogen sei. Nun steht es aber, (gegen die Ansicht derer, welche die Manethonischen Dynastieen als fortlaufend annehmen,) durch die Denkmäler fest, dafs *Taharka* frühestens 692 zur Regierung kam. Diese Schwierigkeit hat man dadurch zu lösen gesucht, dafs man einen zweiten Zug des *Senacherib* gegen Juda und Aegypten, nach Rawlinson zwischen 690 und 687, angenommen hat, welcher dann allerdings in die Regierung des *Taharka* gefallen wäre. Nun ist es auch nicht in Abrede zu stellen, dafs die bekannte Erzählung im Buche der Könige aus verschiedenen unklar mit einander verbundenen Theilen zusammengesetzt ist, und dafs namentlich mit Vers 17 des 18ten Kapitels die Beschreibung eines andern Zuges beginnt, obgleich man zunächst glauben möchte, dafs er sich nur wie eine Fortsetzung an den vorigen angeschlossen hätte. Nimmt man hier einen längeren Zeitraum von mehreren Jahren an, so hätte die Vermuthung von dieser Seite her nichts gegen sich. Bedenklicher ist es, dafs wir in der vollständigen Aufzählung der Feldzüge des *Senacherib* in seinen Annalen, deren Abfassung auf dem Cylinder aus dem Jahre 686 datirt ist, und welche also diesen Feldzug mit umfassen müfste, kein Wort davon finden. Es liefse sich diese Übergehung allenfalls dadurch erklären, dafs nur die siegreichen Züge des Königs verzeichnet wurden, aber nicht die Niederlagen, zu denen dieser gehörte. Bleibt man aber bei einem einzigen stehen, so liefse sich die Schwierigkeit vielleicht in andrer Weise heben. Wir kennen keine genealogische Verbindung zwischen *Sebitichos* (*Šabatok*) und *Taharka*, und es ist in der That auch aus andern Gründen sehr wahrscheinlich, dafs *Taharka* schon in *Meroe* am heutigen Berge *Barkal* herrschte, als *Sebitichos* in Theben residirte und König von Aegypten war. In diesem Falle würden „die ägyptischen

Könige" die in den Inschriften erwähnt werden, den *Sebitichos* mit umfassen, unter dem Könige von Aethiopien aber *Taharka*, der es wirklich war, zu verstehen sein. Denn weder von *Sabako* noch von *Sebitichos* finden wir in Napata auch nur ein einzigesmal die Namen, während nicht nur *Taharka* überaus häufig daselbst erscheint, sondern sich auch schon Vorgänger desselben nachweisen lassen, die zum Theil gleichzeitig zum Theil schon vor *Sabako* und *Sebitichos* in *Meroë* regierten, und zu deren mächtiger Familie ohne Zweifel *Sabako* selbst gehörte, ohne jedoch in Aethiopien zur Regierung gelangt zu sein. Damit stimmt es aufs beste, daſs auch im Buche der Könige *Taharka* nicht, wie man doch erwarten sollte, König von Aegypten, sondern von Aethiopien heiſst. Aegypten war damals der Spaltung wegen schwach, Aethiopien allein, wenn es rüstete und zu Hülfe kam, flöſste Furcht ein. Dieses scheint mir daher der naturgemäſse Hergang gewesen zu sein. Dann bedürfen wir der Annahme von zwei Feldzügen, die beide gegen Juda, Aegypten und Aethiopien zugleich gerichtet gewesen sein müſsten, nicht.

Der zweite Feldzug des Königs *Sargon*, des Vorgängers des *Senacherib*, war gegen *Samaria* gerichtet, und endigte damit, daſs er die Stadt einnahm, und 27,280 Personen gefangen nahm, deren Sitze er veränderte und über die er seine Präfekten setzte. Da unter den 15 Feldzügen, die uns in den Inschriften beschrieben werden, und welche die ersten 15 Jahre seiner 17 jährigen Regierung ausfüllen, keiner wieder nach Samarien führt, so hat man ohne Zweifel mit Recht angenommen, daſs dies der 2. Kön. 17, 3-6 beschriebene Zug gegen *Hosea* war, der dem Reiche Israel ein Ende machte. Da nach dieser Erzählung eine dreijährige Belagerung Samaria's dazu nöthig war, so würde, wenn die Eroberung in das zweite Jahr des *Sargon* fiel, der Anfang in das letzte Jahr des *Salmanassar* IV. fallen. Dies löst mit einemmale die Schwierigkeit, die man darin fand, daſs die Wegführung Israels unter *Sargon* erzählt wurde, während sie in der Bibel dem *Salmanassar* zugeschrieben wird. Der Irrthum des Hebräischen Geschichtschreibers war dann erklärlich.

Es wird aber bei dieser Gelegenheit in den Assyrischen Annalen auch hinzugefügt, daſs *Hanan*, König von *Gaza* und *Sebech siltan* von Aegypten sich dem *Sargon* bei *Raphia* entgegenstellten und hier geschlagen wurden. Von *Sebech* hörte man nichts wieder, *Hanon* König von

Gaza wurde gefangen, dem *Pirhu*, König von Aegypten, *Samsie* der Königin von Arabien und *It-himyar* dem Sabäer wurde Tribut aufgelegt. Rawlinson las statt *Sebech* zuerst *Paluhe*, gab aber später zu, dafs das erste Zeichen auch *siba* gelesen werden könnte, also der Name *Sibahe* lauten würde; Oppert liest *Sebech*, Smith *Sibāki*. Dieser wird mit dem äthiopisch-ägyptischen Könige *Šabak-Sabako* identificirt. *Sabako* war aber im Jahre 720, in welches der Feldzug fällt, noch nicht König von Aegypten. Er kam nach meiner Rechnung erst 716 zur Regierung. Es scheint mir aber auch nicht möglich jenen Namen mit dem des *Šabak* zusammen zu bringen. Wenn das erste Zeichen, wie Rawlinson sagt *palu* im Assyrischen lautet, und nur im Turanischen *siba*, so ist zunächst jene Lesung die wahrscheinlichste. Das zweite Zeichen lautet nach Rawlinson *he*, welches bei Oppert durch *ch* wieder gegeben ist, also nicht *ka*, wie die ägyptische Schreibung verlangt. Und selbst *Sibāki* würde im ersten Laute dem des ägyptischen *Šabak* nicht entsprechen. Aufserdem heifst er aber nicht König, sondern *siltan* von Aegypten, wie Oppert liest, *tartan or commander-in-chief of th whole Egyptian army*, wie Rawlinson [1]) übersetzt, der ausdrücklich dazu bemerkt, dafs das Wort General zu übersetzen sei. Jedenfalls war der Titel nicht der des Königs, wie man hier, besonders in der Zusammenstellung mit *Hanan*, König von *Gaza*, erwarten müfste, und so liegt es am nächsten an den ägyptischen Feldherrn des Heeres zu denken, dessen Name dann nicht mehr von Gewicht ist. Es kommt hinzu, dafs sogleich „*Pirhu* König von Aegypten“ genannt und als tributzahlend aufgeführt wird. Man nimmt das für „Pharao“, womit die Schreibung im *h* wenigstens nicht übereinstimmt. Hätte man aber den Titel der ägyptischen Könige, der sich sonst in Assyrischen Inschriften nirgends wieder gefunden hat, nennen wollen, so hätte man doch denselben Titel „König“ nicht noch einmal auf assyrisch zugefügt, und „*Pharao* König von Aegypten“, statt „Pharao von Aegypten“ gesagt. Auch wäre die Einführung des ägyptischen Titels um so auffallender, wenn man einige Zeilen vorher den Namen selbst genannt hatte.

---

[1]) Transact l. l. p. 148.

Nach meiner Chronologie regierte von 722—716 der König *Bokchoris* in Aegypten. An ihn würde man aus allen so eben angeführten Gründen am ehesten denken müssen, obgleich auch hier der Name nur anklingt, sich nicht deckt. Für jetzt reicht es hin, dafs von König *Šabak* von Aegypten in jener Stelle entschieden nicht die Rede sein konnte.

Der letzte und in mancher Beziehung wichtigste Assyrische Bericht für Aegypten ist der des *Assarhaddon* über seine Züge gegen *Taharka* im Jahre 672, und der seines Nachfolgers *Assur-bani-pal* (*Sardanapal*) in den Jahren 668 und 666. Da hier aber keine chronologische Schwierigkeit vorhanden ist, sondern diese Jahre jedenfalls in die Regierung des *Taharka* fallen, so brauche ich hier um so weniger davon zu sprechen, als so eben ein vollständiger Bericht über diese Züge von George Smith in der Berliner Aegyptischen Zeitschrift erschienen ist.

Ich will daraus nur anführen, dafs die genannten Assyrischen Könige bei jedem der drei Einfälle in Aegypten den *Tarqū* — so wird er hier genannt — schlugen und um seine Macht in Oberägypten zu schwächen 20 Unterkönige einsetzten, welche nebst ihren Provinzen namentlich aufgeführt werden, an ihrer Spitze *Niku*, der König von *Memphis* und *Sais* genannt wird d. i. *Neko* I, der Vater *Psametik* I, den auch *Manethôs* in der 26sten Dynastie vor Psametich anführt, (einer der augenfälligsteu Beweise für die Gleichzeitigkeit einzelner Manethonischen Dynastieen). Nachdem *Tarqū* dreimal vergeblich gegen die Assyrer gekämpft hatte, mufste er sich ganz aus Aegypten nach Aethiopien zurückziehen. Es waren dies die Zeiten der von den Griechen erwähnten Anarchie und Dodekarchie, aus welcher endlich der legitime *Psametik* I siegreich hervorging. Auch von diesem ist noch in den Annalen des *Assur-bani-pal* die Rede. Er empörte sich, heifst es, gegen Assyrien in Gemeinschaft mit *Gyges* dem Könige von Lydien. Das Jahr ist nicht genau zu bestimmen. Es mag aber etwa das 11te Jahr seiner Regierung nach dem Tode des *Taharka* gewesen sein. Denn von dieser Zeit an scheint Psametich nach den ägyptischen Denkmälern frei in Aegypten geherrscht zu haben.

